

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg
Wiederjährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Gr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Gr.
Insertionsgebühren 1 Gr. 6 Pf. für die dreizehnbaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 237.

Halle, Sonntag den 9. October
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Das die in Jütland eingetretene Verschärfung der Okkupationsmaßregeln nicht ohne Eindruck auf das dänische Kabinet geblieben ist, erhellt aus den Betrachtungen von „Berlingske Tidende“ über dieselbe. In ihrer französischen Revue führt das officielle Blatt aus, daß der Druck auf Jütland, welches ihn nicht verdiene, unverkündlicht sei, es sei unglücklich, daß, wie offiziöse Berliner Zeitungen es ausgesprochen, die Bedrückung Jütlands einen Druck auf hier bezwecke, besonders da Dänemark bereit sei, alle übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen und sich nur den, den Präliminarien fremden, allzu schweren Forderungen widersetze. Die ministerielle „Nord. Allg. Ztg.“ erinnert in dieser Beziehung daran, daß der Verschärfung der Okkupationsmaßregeln das Wort König Christian's vorherging, daß die Dänen sich für glücklichere Zeiten bereit halten möchten, und daß die dänischen Minister offiziell die Absicht ausgedrückt hätten, in der Territorialfrage Modifikationen herbeiführen zu wollen, welche mit den Stipulationen des Präliminarfriedens in direktem Widerspruch ständen. Uebrigens habe die preussische Regierung keinen dringenderen Wunsch, als den Verpflichtungen vom 1. August nachzukommen und Jütland zu räumen, sobald man dänischerseits in eben so loyalen Weise seinen Verpflichtungen nachgekommen sein werde.

Wie gestern mitgeteilt, sind die Räte des Erbprinzen von Augustenburg, die Herren Samwer und Francke, beim Erbprinzen um ihre Entlassung eingekommen und haben solche auch erhalten. Im Einklange mit dieser Nachricht theilt die ministerielle „N. A. Z.“ folgendes ihr aus Kiel, wie sie sagt von gut unterrichteter Seite, zugegangene Schreiben mit: „Auch hier sind wir in voller Ministerkrise! Wenigstens bin ich in der Lage, allen abweichenden Mittheilungen gegenüber die Versicherung zu geben, daß die bisherigen Räte des Herzogs, die Herren Samwer und Francke, den Wunsch ausgedrückt haben, von ihren bisherigen Functionen entbunden zu werden, und daß der Herzog entschlossen sei, diesem Demissionsgeluche Folge zu geben, einem Demissionsgeluche, welches nach anderen Versionen weniger ein Geluch der betreffenden Herren gewesen wäre, als vielmehr eine Offerte, die man ihnen gemacht. Der Herzog soll den dringenden Wunsch ausgedrückt haben, zu seiner Berathung sich Männer aus der Zahl derer zu wählen, welche, wie man weiß, einem Anschlusse der Herzogthümer an Preußen zugethan sind. Dabin gehört vor Allem der Landrath v. Ahlefeldt, welcher bekanntlich bei der Adresse der Prälaten und Ritterschaft gegen das Interimisthucum, aber für einen Anschlusse an Preußen gestimmt hat.“

Wie dänische Blätter melden, traf in Aarhus am Donnerstag den 29. Septbr. ein Bataillon vom 3. Garderegiment ein, um dort Quartier zu nehmen; ein ferneres Bataillon von demselben Regimente wurde am Freitag erwartet. Eine Truppenabtheilung marschirte am Donnerstag nach Ebeltoft und Greens ad. In Hobro wird eine Schwadron Husaren Winterquartier nehmen. In Aarhus hat der Commandant der Stadt, Major v. Brandenstein, die Bewohner des Amtes zur Ablieferung ihrer Waffen innerhalb 48 Stunden an die Commandantur, in Folge eines früheren Erlasses des Feldmarschalls v. Wrangel, aufgefordert. In Silkeborg war am 30. Septbr. das dort erwartete 2. Bataillon des 11. Infanterie-Regiments eingetrückt. Aus Frederikshavn wird geschrieben, General v. Faldenstein hat die Aufgabe, die für die Aufsenversicherung geleistet wird, und auch das für den Hof bestimmte Deputat verlangt. Zugleich will derselbe das im Amte befindliche Quantum Roggen, Roggenmehl und Hafer aufgeben haben. In Frederikshavn und in Hjørring sollen Lazarethe errichtet werden. Die „Nalborghpost“ ist seit dem Einrücken der preussischen Truppen in Aalborg suspendirt worden. Die Communalbehörde in Belle macht bekannt: „Den Bewohnern der Stadt wird kundgegeben, daß

in Folge des Schreibens des Corpscommandos am 6. und 7. d. M. in Belle eine bedeutende (österreichische) Truppenabtheilung einquartirt wird. Es wird verlangt, daß die Gemeinen mit Betten versehen werden, daß die Zimmer zur Einquartierung mit Defen versehen sind und daß, wenn nothwendig, alle Zimmer mit Ausnahme eines einzigen, welches dem Quartierwirth eingeräumt wird, zur Disposition der Einquartierung stehen.“

Bekanntlich hatte die „Nord. Allg. Ztg.“ ausgeführt, daß der Anschlusse der Herzogthümer an Preußen in militärischer, maritimer und diplomatischer Beziehung für Preußen solche Gefahren mit sich führe, daß man fragen müsse, welches Equivalent von den Herzogthümern dem preussischen Staate dafür geboten würde? Darauf antwortet die Flensburger „Nord. Ztg.“: daß eine Vermehrung der preussischen Armee um 10—20,000 Mann, der Besitz der militärischen Positionen und die Verfügung über die schleswig-holsteinischen Häfen und Seeleute, daß der freie Zugang zum Weltmeer, und endlich die Möglichkeit, die deutsche Frage im preussischen Interesse zu lösen, ein „Etwas“ ist, was zu dem Anspruch berechtigt sein dürfte, als ein Equivalent für diese Vermehrung der Gefahren und Auslagen in Anspruch gebracht zu werden.

Berlin, d. 7. October.

Die ministerielle „Prov.-Corr.“ schreibt: Die Preussische Regierung hat der Angelegenheit des Nord-Deutsche-Canals von vorn herein die größte Aufmerksamkeit zugewendet und die Vorarbeiten für das Werk ernstlich in die Hand genommen. Selbstverständlich erfordert dasselbe zunächst sehr schwierige und umfangreiche Untersuchungen von Seiten der Sachverständigen. Ein hierzu eingesetztes Comité, unter Vorhitz des früheren Ministers v. d. Heydt, hat jetzt seine Arbeit so weit vollendet, daß die Regierung nunmehr der Ausführung des Unternehmens in Kürze näher treten dürfte. Einstweilen hat man bei Eckenförde bereits mit vorbereitenden Vermessungen und Peilungen begonnen.

Nachdem das sauerfüße Gesichts, mit welchem die ministerielle Provinzial Correspondenz vor etlichen Tagen die liberale Partei zur „Versöhnung“ mahnte, überall nur ein leichtes Achselzucken hervorgerufen hat, schlägt das Blatt jetzt einen anderen Ton an. Die Friedens-Schalmey ist bei Seite gelegt, die Kriegsposaune erschallt. Das Blatt ruft aus: „Je weniger die Hoffnung zu hegen ist, daß mit der Fortschrittspartei, welche die Mehrheit im Abgeordnetenhause beherrscht, zu einer Verständigung und Versöhnung zu gelangen ist, je mehr die Nothwendigkeit eines wirklichen Entscheidungskampfes zwischen der Autorität des Königthums und den Gelüsten und Annahmen des Parteiregiments hervortritt, desto mehr ist dafür zu sorgen, daß die Regierung in diesen Kampf mit dem guten Bewußtsein eintreten könne, ihrerseits Nichts veräumt zu haben, um denselben zu verhüten.“ Daran knüpft sich dann die Mahnung an alle Conservativen, nach Kräften auf die öffentliche Meinung einzuwirken, das heißt also: „politisch zu agitiren.“ Das ministerielle Blatt hätte, um Mißverständnissen vorzubeugen, diese Aufforderung an die Conservativen, „mit Ausnahme aller Staatsbeamten, Communalbehörden u. c.“ richten sollen, da solchen bekanntlich die politische Agitation streng untersagt ist. (Berl.-Z.)

Beim Obergericht stehen jetzt an jedem Montage Termine zur Schlußverhandlung in Disciplinar-Untersuchungen gegen Richter und Rechtsanwälte an, die sich in oppositionellem Sinne an den Wahlen betheiliget haben. Der Grundlag, daß nicht bloß richterliche Prämie, sondern sogar die Advokaten wegen Parteinahme gegen die Regierung zu bestrafen, gehört bekanntlich der allerneuesten Phase an. Niemand der Vorgeklagten erscheint, Niemand verteidigt sich mehr. Gegen Rechtsanwälte wird regelmäßig auf einen Verweis, gegen Richter auf Strafverurteilung und Geldstrafe erkannt. Den Abgeordneten Parisius und Grote, gegen die, wie bereits gemeldet, auf Amtsent-

setzung erkannt worden, soll außer der Unterzeichnung von Wahl-
aufstufen eine weitere politische Agitation durch Rede und Schrift zur
Last gelegt sein. — Gegen den Abgeordneten Zwesten war wegen
Theilnahme an dem Abgeordnetentage zu Frankfurt und an dem Sechs-
unddreißiger Ausschuss zuerst auf dem Criminalgericht inquirirt, dann
die Disciplinaruntersuchung beantragt worden. Nachdem das Kammer-
gericht dieselbe abgelehnt, hat das Obergericht auf Beschwerde des
Ober-Staatsanwalts die Einleitung des Verfahrens verfügt, und es
steht am 19. October der Termin zur mündlichen Verhandlung vor dem
Plenum des Kammergerichts an. (Nat.-Z.)

Auf Anordnung des Justizministers sind nunmehr die sämtlichen
Prozesse, welche die dem Richterstande angehörigen Abgeordneten wegen
der ihnen vom Gehalte abgezogenen Stellvertretungskosten gegen
den Fiskus angestrengt haben, in der Appellationsinstanz dem Kam-
mergericht abgenommen und zur Entscheidung dem Appellationsgericht
in Frankfurt a/D. überwiesen worden.

Gestern ist hier das aus Magistrats-Mitgliedern und Stadtverord-
neten bestehende Comité für Sammlungen zu Gunsten Schleswig-
Holsteins zusammengetreten, um über den Rest von circa 10,000
Thaler, der hier noch von der Sammlung vorhanden ist, zu verfu-
gen. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die an sich nicht be-
deutende Summe womöglich auf einem bestimmten Punkte zur Ver-
wendung bringen zu lassen. Als solcher wurde dann die Stadt Son-
derburg auf der Insel Usen gewählt, die durch das Bombardement
schwer gelitten hat, und deren Bewohner sich in größter Noth befinden.

Der im Justizministerium ausgearbeitete Entwurf einer neuen
Civilprozeß-Ordnung für die preussischen Staaten ist bereits voll-
endet und wird, dem Vernehmen nach, schon Ende dieses Monats in
zwei Bänden veröffentlicht werden. Der zweite Band enthält die im
Ministerium redigirten Motive des Entwurfs. Gesek-Entwurf und
Motive umfassen etwa 70 Bogen.

Die heute ausgegebene Nr. 2 des Wochenblattes „Die Ver-
fassung“ ist ohne Angabe von Gründen polizeilich mit Beschlag be-
legt worden.

Ueber den bisherigen Gang der Zollconferenz bringt die
„Darmstädter Zeitung“ folgenden Bericht: Nachdem die Verhandlungen
am 27. vorigen Monats zwischen den Bevollmächtigten Preußens
und der übrigen an den Berliner Verträgen vom 28. Juni und 11.
Juli theilnehmenden Staaten einerseits und dem Bevollmächtigten des
Großherzogthums Hessen andererseits eröffnet worden waren, trafen
an den darauf folgenden Tagen auch die Bevollmächtigten Nassaus,
sowie diejenigen von Baiern und Württemberg in Berlin ein, um an
den Verhandlungen Theil zu nehmen. In einer am 30. September
abgehaltenen Sitzung erklärten die Commissäre von Baiern, Württem-
berg, Hessen und Nassau den Beitritt ihrer Regierungen zu oben ge-
dachten Verträgen und es ist somit der Fortbestand des Zollvereins
in seinem bisherigen Umfange, vorerst für weitere 12 Jahre, vom 1.
Januar 1866 an, gesichert. Der formelle Abschluß eines neuen all-
gemeinen Zollvereinigungsvertrags wird übrigens, wie wir hören, erst dann
erfolgen, wenn die Verhandlungen mit Oesterreich über Erneuerung
und Ausdehnung des Februarvertrags von 1853, bei welchem der Zoll-
verein demnach durch Preußen, Baiern und Sachsen vertreten sein
wird, sowie die Verhandlungen mit Frankreich über Modification des
Handelsvertrags, welche Preußen einzuleiten versprochen hat, beendet
sein werden. Es ist daher zu hoffen, daß mit der förmlichen Erneue-
rung des Zollvereins zugleich das Verhältniß des letzteren zu Oester-
reich in einer dem Geiste der Bundesverträge und des Februarvertrags
von 1853, sowie dem Artikel 7 des Vertrags vom 28. Juni entspre-
chenden Weise geregelt und gegen die unbeschränkte Anwendung des
Artikels 31 des Handelsvertrags mit Frankreich sicher gestellt werden
wird.

Polenprozeß. In der Sitzung vom 6. Dctbr. wird der Kreis-
gerichtsrath Sybel aus Schrimm in Sachen der Angeklagten Stanis-
laus v. Garnicki und Smirkowski vernommen. Seine Aussagen lau-
ten günstig. Es folgen Spezial-Anfragen gegen Ignaz v. Golzendorff
Grabowski und Graf Konstantin Buinski. Die Angekl. v. Golzendorff
und v. Thur werden entlassen. — R.-A. Janicki spricht den
Wunsch aus, daß den Angeklagten die Haft erleichtert werde.

Die „N. Frankf. Z.“ spricht sich mit großer Entrüstung gegen
die Kölner Dombaulotterie aus, die mit großem Raffinement
angelegt ist, um das Volk zum Glücksspiel zu reizen. Das Blatt
sagt: „Wahrlich jeder Deutsche, gleichviel welchem Glauben er ange-
hört, ist stolz auf das herrliche Bauwerk zu Köln am Rhein! Dieser
aber, dasselbe wird ein Jahrzehnt später vollendet, als daß wir darauf
mit einem Gefühl blicken müssen, ähnlich dem, mit welchem wir die
Pracht der Kurfürsten in Homburg und Baden-Baden durchwandern.
Hoffen wir, daß die Bedenken, welche die preussische Regierung schon
jetzt vor der Genehmigung der Dombau-Lotterie gehabt haben soll, bis
zum nächsten Jahre so weit erstarken, daß sie eine wiederholte Ziehung
nicht gestattet.“ — Von 500,000 Thaler, welche der Ubfag der Loose
einbringt, erhalten 50,000 Thaler die Looseverkäufer und 150,000
Thaler werden zu Gewinnen verwandt. Von diesen 150,000 Thln.
kommen 100,000 Thaler Geld auf einen Hauptgewinn.

Die Niederländische Bank in Amsterdam hat den Discout
auf 6 1/2 Procent erhöht.

Baden-Baden, d. 5. October. Der Kaiserin Eugenie war
gestern unser Großherzog schon nach Karlsruhe entgegengelaufen und
geleitete dieselbe in einem Extrazuge nach Baden-Baden. Dort wurde
die Kaiserin von dem König und der Frau Großherzogin auf das
Herzlichste empfangen. Mit Uxterer und der Herzogin von Hamilton
fuhr dieselbe nach der Hamilton'schen Villa. Bald darauf stattete der
König ihr einen kurzen Besuch ab, worauf der Besuch der Kaiserin

bei der Königin Augusta erfolgte, welche der Kaiserin die Treppe hinab
entgegenkam und sie mit großer Herzlichkeit begrüßte. Der Besuch
dauerte eine halbe Stunde. Der König geleitete die Kaiserin an den
Wagen zurück und küßte derselben die Hand. Nachdem die Kaiserin
sobann noch der Großherzogin einen Besuch abgestattet, empfing sie den
Gegenbesuch der Königin. Um 7 Uhr Abends fand bei dem Großher-
zog die Familientafel im allerengsten Kreise mit der Kaiserin statt.
Zum Thee um 9 Uhr war der ganze Hof, etwa hundert Personen, ge-
laden. Gegen 11 Uhr kehrte die Kaiserin in ihre Wohnung zurück. —
Heute Morgen um 8 Uhr begab die Kaiserin sich zu Fuß zur Königin
Augusta, nahm dort das Dejeuner ein und wurde sobann von dem
Könige, dem Großherzog und der Frau Großherzogin nach dem Bahnh-
of geleitet, von wo aus um 9 Uhr die Abreise nach Straßburg erfolgte.

Kassel, d. 4. Dctbr. Die „Hess. Morgen-Ztg.“ meldet: „Die
Nr. 1741 der „Hess. Morgen-Ztg.“, in welcher wir nach der ungehin-
dert verbreiteten Sonntags-Nummer der „Zeitung für Norddeutsch-
land“ die gegen den Dbergerichtsanwalt Hengel in der Reichthaus-Ange-
legenheit erhobene Anklage mitgetheilt hatten, ist von kurfürstlicher Ver-
waltdirection heute früh 9 1/2 Uhr mit Beschlag belegt worden.“

Hannover, d. 6. October. Die Angelegenheit des Premier-
Lieutenants Nanne ist noch in der Schwebe. Auf das Gesuch dessel-
ben um Entlassung aus der Haft hat die Rathskammer des hiesigen
Obergerichts Beschluß gefaßt, zuvor den Geisteszustand des Befangenen
untersuchen zu lassen. Die zugezogenen Aerzte, Dbermedizinalrath
Krause und Generalstabarzt Stromeyer, sollen verschiedene geurtheilt
haben, so daß man neuerdings einen dritten, in dieser Frage allerdings
kompetenten Sachverständigen, den Medizinalrath Snell, dirigirenden
Arzt in der Silbeshimer Irrenanstalt, zugezogen hat, dessen Urtheil
dann wohl schließlich maßgebend sein wird.

Freiburg, d. 4. Dctbr. Dem „Mannh. A.“ zufolge ist gegen
den Abgeordneten Geh. Hofrath Dr. Jos. Beck die Excommunication
ausgesprochen, weil er als katholischer Priester in den Stand der Ehe
getreten. Diefelbe wurde am Sonntag in der Münsterkirche vollzogen.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 4. October. Die „Abendpost“ meldet die Verlobung
der Erzherzogin Maria Theresia, Tochter des Erzherzogs Albrecht,
mit dem Herzog Philipp von Württemberg.

Bremen, d. 7. October. Bei der hiesigen See-Assuranz-Gom-
pagnie ist eine Zahlungsstockung eingetreten.

Luxin, d. 5. October. Die Königin der Niederlande ist heute
hier eingetroffen und reist am Abend nach Venedig weiter. — Die
amtliche Zeitung veröffentlicht die Depesche des Hrn. Drouyn de Lhuys
an Hrn. v. Sartiges.

Paris, d. 7. Dctbr. Der heutige „Moniteur“ meldet die Er-
nennung des Herzogs von Montebello, der Herren Adolphe Barrot,
Mars. Darbov, Boivin-Villiers, Godelli, Salignac-Fénelon und Ren-
werke zu Senatoren. — Ferner bringt das amtliche Blatt den Zeit-
punkt der unterm 15. September mit der italienischen Regierung geschlos-
senen Convention: Nach Art. 1 verpflichtet sich das Königreich Italien,
das gegenwärtige päpstliche Gebiet unter ausgreiften und selbst mit Ge-
walt jeden von außen kommenden Angriff auf dasselbe zu verhindern.
In Art. 2 verpflichtet Frankreich, seine Truppen in dem Maße, als die
päpstliche Armee organisiert werde, nach und nach aus Rom zurückzu-
ziehen. Die Räumung soll binnen zwei Jahren vollständig bewirkt
sein. Art. 3 scheidet der italienischen Regierung jede Reclamation ge-
gen die Organisation einer zur Aufrechterhaltung der päpstlichen Au-
torität, der innern Ruhe des Kirchenstaates und zum Schutze seiner
Grenzen genügenden päpstlichen Armee ab, selbst wenn dieselbe aus
katholischen Freiwilligen (anderer Länder?) gebildet würde, voraus-
gesetzt nur, daß diese Streitmacht nicht zu einem Angriffsmittel gegen
die italienische Regierung ausarten könnte. In Art. 4 erklärt sich das
Königreich Italien bereit, dagegen einen Theil der alten Schulden des
Kirchenstaates zu übernehmen. Gegenwärtige Convention soll binnen
15 Tagen ratificirt werden. — Ferner veröffentlicht der „Moniteur“
ein an demselben Tage wie die Convention unterschriebenes Protokoll,
wonach die Convention vom 15. September erst dann in Kraft treten
soll, wenn der König Victor Emanuel die Verlegung der Hauptstadt
des Königreichs von Italien an einen Ort decretirt haben wird, wel-
cher noch bestimmt werden soll. Für diese Veränderung soll ein Zeit-
raum von 6 Monaten vom Abschluß der Convention an, gegeben sein.
Das Protokoll soll dieselbe Kraft haben, wie die Convention. — End-
lich wird eine unterm 3. October von Hrn. Nigra und Drouyn de
Lhuys unterzeichnete Declaration veröffentlicht, wonach die sechsmonat-
liche Frist für die Verlegung der Hauptstadt ebenso wie die zweijährige
Frist zur Räumung Roms von dem Tage des königlichen Decrets an
laufen soll, welches wegen der erstern Maßregel dem nächsten italieni-
schen Parlamente vorgelegt werden soll. Von Seiten Italiens ist diese
Abänderung verlangt worden, da man es für nöthig hielt, zu einer so
wichtigen Maßregel die Mitwirkung der Kammern in Anspruch zu neh-
men. — Endlich ist noch die Depesche des Hrn. Drouyn de Lhuys an
Hrn. v. Malaret vom 23. Septbr. im „Moniteur“ abgedruckt.

Paris, d. 7. October, Abends. In der diplomatischen Vertre-
tung Frankreichs im Auslande haben folgende Veränderungen stattge-
funden. Es sind ernannt: Benedetti für Berlin, Salleyrand für Pe-
tersburg, Reculat für Frankfurt, Mercier für Madrid, Chateaubriand
für Washington, Massiac für Vervins.

Madrid, d. 5. October. Laut Berichten aus San Domingo
war General Canbara nach dem bei Puerto Plata erfochtenen Siege
nach Monte Cristi zurückgekehrt und hatte Herrn Figueroa nach Spa-
nien geschickt, damit derselbe der Regierung die Lage der Dinge aus-
einander setze.

Ausverkauf von

Gr. Ulrichsstr. 54 !!! Herren-Kleidern!!! Gr. Ulrichsstr. 54!!

Bedeutender Ankauf halber von Rohstoffen auf der Leipziger Messe sollen wegen Mangel an Raum sämtliche vorjährige Herbst- und Winterfagen, bestehend in ca. 150 Ueberziehern in echt niederländer Doppel, Ratiné, Diagonal, Düffel, Rips, Tricot von 7—14 R ρ , vorjähriger Preis 12—18 R ρ , verkauft werden. Ebenso die feinsten Bonjours, Jaquets, Pijacks (das Feinste als Gesellschafts-Rock) von 6—9 R ρ , vorjähriger Preis 9—12 R ρ . Beinkleider in dicken Winterstoffen von 3 $\frac{1}{2}$ —5 R ρ , vorjähriger Preis 5—8 R ρ .

Luch-Höcke und Tracts auf Seide u. ff. Lüste von 7 Tblr. an, früher 9—14 Tblr.

!! Knabensachen in großer Auswahl!!

Trotz der theuern Watte! Schlafröcke in großer Auswahl von 3 $\frac{1}{2}$ Tblr. an.

NB. Bestellungen werden nach den neuesten Journalen binnen 24 Stunden ohne Preiserhöhung solide und elegant ausgeführt.

Hochachtungsvoll

die **Commandite der Berliner Kleider-Halle,**
54 Gr. Ulrichsstraße 54. Halle a/S.

Lippert'sche Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung,

(Max Keferstein)

alter Markt Nr. 3,

hält stets Lager von allen auf hiesigen Schulen eingeführten **Schulbüchern, Atlanten und Lexica,** und liefert solche **dauerhaft** gebunden zu **billigsten** Preisen.

Montag den 10. d. M. bleibt unser Geschäfts-Lokal geschlossen.

Gedr. Gundermann, Leipzigerstr. 95.

Gut Frankfurter Röstwürstchen,

Frische Trüffelberwurst,

Zungentwurst,

Braunschweiger und Gothaer Cervelatwurst, fein und grob gehackt,

empfehle bestens.

C. Müller.

Die ersten acht Frankfurter Würstchen

erhielt

J. Kramm.

Frische Ananas in Pracht-Exemplaren

erhielt eine bedeutende Zufendung

J. Kramm.

Der Wiener medizinischen Zeitschrift

entlehnen wir im Auszuge folgende Stelle eines wissenschaftlichen Berichtes des Kaiserl. Königl. Subernalraths und Protomedicus

Herrn Dr. Georg Matth. Sporer

in Abbazia bei Fiume.

Eine besondere Fügung bewog mich, dem Hoff'schen Malz-Extrakt aus der Brauerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff, Neue Wilhelmstraße Nr. 1 zu Berlin, meine Aufmerksamkeit zuzuwenden. Vielseitige Anempfehlungen dieses Mittels bestimmten meine, seit beinahe einem Jahre an der offenbaren Lungenvereiterung leidende Tochter, eine Wittve von 32 Jahren zur Anwendung desselben, nachdem alle ärztlichen Anstrengungen ohne Erfolg geblieben.

Seit acht Monaten befiel sie der quälende Husten auch mit Blutauswurf, der sich öfter wiederholte. Kurzatmigkeit, abendliches Fieber, Abmagerung und derartiger Kräfteverfall mehrten sich fortan, daß nur wenige Bewegung hinreichte, gänzliche Erschöpfung herbeizuführen; ganz das Bild ihrer Mutter, wie sie vor 25 Jahren daran gelitten und geendet. Schon nach dem Verbrauch der achten Flasche milderte sich der Husten mit den abendlichen Alterationen. Der Athem wurde freier, die Brustbeklemmung kaum fühlbar. Fortgesetzter Gebrauch des Malzextraktes sammt dem Kraftbrustmalz beschleunigten die Abnahme der krankhaften Erscheinungen und die Zunahme ihres Kräftezustandes in solchem Maße, daß sie nach dem Verbrauch der vierzigsten Flasche sich ganz erholt fühlte, und trotz des Eintrittes des Winters an den Ort ihrer Bestimmung, 200 Seemeilen weit, abreiste, woher sie mir stets günstige Nachrichten sendet.

Die Niederlage des obigen Malzextrakt-Gesundheitsbiers aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Königl. Hoflieferanten Herrn Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstraße in Berlin befindet sich bei

Herrn **D. Lehmann** in Halle, Leipzigerstraße 105.

Gebauer-Schwetfche'sche Buchdruckerei in Halle.

Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 9. October

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 9. October

Nachmittags-Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 9. October

Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

C. John.

Freybergs Salon.

Sonntag den 9. October

Nachmittags- und Abend-Concert

(Streichmusik).

Anfang 3 $\frac{1}{2}$ u. 7 Uhr.

F. Fiedler.

Rocco's Etablissement.

Sonntag den 9. October

Nachmittags- und Abend-Concert

der

Neuen Hallischen Kapelle.

Anfang: Nachmittags 3 Uhr; Abends 7 Uhr.

Entrée 2 $\frac{1}{2}$ R ρ . **C. Hoffmann.**

Ernst Pfabe,

Große Ulrichsstraße Nr. 52,

empfiehlt hierdurch eine Partie schwarze und graue Moirs, die Elle von 10 R ρ an Corsets mit Mechanik à St. 1 R ρ . Plüsch-Fragen und sehr dauerhafte Nothhaarstoffe mit Woll.

Tanzunterricht.

Mitte October beginnen die ersten Unterrichtsstunden in meinem neu decorirten Saale in der Rathhausgasse, im Dettenborn'schen Hause, zu denen ich Teilnehmer ganz ergebend einlade. Der Eingang zu dem Anmelde-Zimmer, im Hofe parterre links, ist durch das Thorweg zu nehmen.

A. Wipplinger, Tanzlehrer.

Englische Biscuits

empfiehlt **N. Schwabe, gr. Steinstr. 6, 1 St.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 4 Uhr verschied sanft nach kurzem Krankenlager im 81. Lebensjahre unser Vater und Großvater, der pens. Ober Steuer-Controleur **Fritsch**, wovon wir theilnehmenden Freunden hierdurch Anzeige machen. Halle, den 8. October 1864.

Die Hinterbliebenen.

Deutschland.

Wien, d. 5. Octbr. Trotz der für Oesterreich ungünstigen politischen Verhältnisse kann nicht in Abrede gestellt werden, daß eine Armee-Reduction thatsächlich angeordnet worden ist; sie beschränkt sich jedoch auf die Infanterie-Regimenter und auf die Artillerie-Bespannungs-Trains und läßt hieron die Cavallerie gänzlich unberührt, weil diese Waffengattung ohnedies schon vor zwei Jahren auf die Hälfte des früheren Standes herabgesetzt worden ist. — Der vorgestrige Artikel der „Wiener Abendpost“ über den Stand der Zollverhandlung zwischen Oesterreich und Preußen war kurz, aber bedeutungsvoll. In die Form der Widerlegung der „Ostdeutschen Post“, welche constatirt hatte, daß die Prager Verhandlung gescheitert sei, gekleidet, richtete das Communiqué seine Spitze gegen Preußen, dem ziemlich unverblümt zum Vorwurfe gemacht wird, den guten Glauben Oesterreichs getäuscht zu haben. In der That wird die Verhandlung mit Preußen, obgleich sie fortgesetzt werden soll, für jetzt als gänzlich hoffnungslos bezeichnet. Nun ist aber allerdings Herr v. Bismarck dem Kaiser, welcher das gewichtige Wort ausgesprochen hatte, er werde Preußens Verhalten in der handelspolitischen Frage als den Prüffstein der österreichisch-preussischen Allianz betrachten, sein Wort verstanden, daß er Alles thun würde, um die berechtigten Ansprüche Oesterreichs auf Annäherung und künftige Einigung mit dem Zollvereine zu befriedigen. Man ist also nun sehr gespannt darauf, in welcher Weise Herr v. Bismarck sein Wort erfüllen wird. Inzwischen soll Herr v. Bismarck nach Frankreich gehen. Vielleicht hängt diese Reise zusammen mit der handelspolitischen Sache. Bekanntlich erhebt Oesterreich in Bezug auf den Art. 31 des August-Vertrags eine Forderung, die ohne die Zustimmung Frankreichs nicht bewilligt werden kann. Wie dem auch sei, so hegen unsere Staatsmänner doch keinen Argwohn wegen dieser Reise. Sie wissen, daß Herr v. Bismarck ein eifriger Partisan der österreichisch-preussischen Allianz ist, daß Oesterreich sich auf ihn persönlich verlassen darf. Freilich aber verliert diese Allianz zumal unter dem Gewichte der neuesten Ereignisse täglich mehr an Boden bei uns; freilich steht es mißlich genug um dieselbe, wenn sie nur auf den beiden Augen des Herrn von Bismarck beruhen sollte!

Frankreich.

Paris, d. 6. October. Die Depesche, welche Herr de Malaré de Ehuys an den Gesandten Frankreichs in Turin, Herrn de Malaret, gerichtet hat, um demselben den Sinn und die Tragweite der gleichzeitig mitgetheilten Convention vom 15. September zu präcisiren, ist vom 23. September datirt. Herr Drouyn de Ehuys sagt darin, Anfangs habe er als Minister des Kaisers den Anträgen der italienischen Regierung Widerstand leisten müssen, weil dieselben das Interesse des heiligen Vaters, so wie die Bedingungen nicht berücksichtigt hätten, die er von Anfang an gestellt habe, um nach der Willensmeinung des Kaisers die beiden vorliegenden Interessen mit einander zu versöhnen. Darauf habe die italienische Regierung den neuen Schritt gethan, auf Grund des „großen Entschlusses“, eine andere Hauptstadt statt Rom zu wählen. Da die exaltirten Parteien in Italien sich inzwischen beruhigt hätten und endlich auch die Seite von der Regierung des Kaisers verfolgte Disposition zur Versöhnung sich in Turin kundgegeben hätte, so habe die Convention unterzeichnet werden können. Schließlich sagt die Depesche, die beste und sicherste Bürgschaft für das Papstthum liege in der ehelichen und gewissenhaften Ausführung der Convention, und an einer solchen werde nicht gezweifelt werden können, da die Convention die Unterschrift Frankreichs trage.

Paris, d. 6. Octbr. Hier, in Berlin und in Turin wird wieder sehr viel vom Congresse gesprochen. Man glaubt, Herr v. Bismarck werde sich nicht abgeneigt zeigen, auf die Vorschläge Napoleon's III. einzugehen, und von Alexander II. heißt es ebenfalls, daß er den Congressplan des Kaisers der Franzosen nicht mehr so feindselig gegenüberstehe. England habe Lord Clarendon ebenfalls günstiger stimmt, sagen unsere Optimisten, und es fehlt wahrhaftig nur noch, daß man uns den Tag bestimme, wann die Fürsten-Berathung zusammenzutreten werde. Vorläufig hat der preussische Minister noch keine Unterredung mit dem Kaiser gehabt, da er, gestern Abend hier angekommen, schon heute Vormittag weiter nach Biarritz gereist ist. Se. Excell. wird erst in vierzehn Tagen wieder hier durchkommen. Die Reise des Czaren nach Nizza ist auch noch nicht bestimmt, und die Kaiserin von Rußland wird das strengste Incognito nicht verlassen. Wo, wenn die Congress-Ausfichten sich auf die Fürsten-Zusammenkunft stützen, ist deren Verwirklichung noch eine problematische. — Es werden von hier aus sehr große Anstrengungen gemacht, um den Papsi zur Ausführung von Reformen zu bestimmen, und der Brief aus Rom, welchen der gestrige „Constitutionnel“ veröffentlichte, enthält nichts weiter, als das Programm der von hier aus empfohlenen Veränderungen. Es ist aber nicht zu erwarten, daß man in Rom sich leicht nachgiebiger zeigt, als bisher, wenigstens läßt die Sprache der Verantwortlichen des heil. Stuhles nichts Aehnliches vermuthen. — Der „Moniteur“ bringt morgen den Wortlaut der Convention und der Depesche an Herrn v. Malaret. Herr Drouyn de Ehuys wünscht diese Veröffentlichung, weil er hofft, das Publikum werde namentlich nach Kenntniznahme von seiner Depesche an den französischen Gesandten in Turin nicht mehr in dem Maße an die Schlußlosigkeit des zeitlichen Papstthumes glauben. General Montebello kehrt auf seinen Posten zurück und überbringt dem Papsi viele freundliche Worte. Man bezeugt seit der Unterzeichnung des Vertrages vom 15. September hier sehr zuvorkommend gegen die päpstliche Regierung. So läßt man eine

päpstliche Fregatte, die Imaculäe Conception, unentgeltlich ausbessern, was allerdings kein genügendes Plaster für die Wunde sein wird, welche die Uebereinkunft vom 15. September geschlagen hat. Pope Hennessy, das katholische Parlamentsmitglied, ist auf dem Wege nach Rom hier durchgekommen und soll sehr befriedigt mit dem Vertrage thun. Er gehört also zu den Wenigen, die gute Miene zum bösen Spiele machen. Er will, heißt es, Graf v. Merode den Antrag machen, für die päpstliche Armee in Irland zu werben. Dem römischen Kriegs-Minister wird dagegen die Absicht zugeschrieben, die neue Armee im Schooße der Polen anzuwerben.

Dänemark.

Als Antwort auf die Thronrede, mit welcher der König von Dänemark den Reichstag am 6. August persönlich eröffnete, ist von einigen „Bauernfreunden“ folgender Adress-Entwurf im Volksting eingebracht:

Allergnädigster König! Ew. Majestät haben das Bedürfnis gefühlt, diesen Reichstag selbst zu eröffnen und sich mit uns zu versammeln. Das Volksting des Reichstages kann die Bezeugung der Freude und Befriedigung nicht zurückhalten, womit es diese königliche Aeußerung entgegen genommen hat. Sollte sich unter Vaterland den schweren und schmerzlichen Einkräumungen unterwerfen müssen, welche von einem übermächtigen Feinde geordert werden, so ist es die Ueberzeugung des Volkstings, daß Ew. Majestät und das dänische Volk nur der unvermeidlichen Nothwendigkeit gegenüber diese Forderungen zugehen wird. Allergnädigster König! Sollte es der unerlässliche Wille der Vorsehung sein, daß so große und schwere Opfer gebracht werden müssen, daß sogar ein großer Theil unter dänisch sprechender Mitbürger fremder Herrschaft übergeben werden muß, so ist es gewiß nur durch das innerlichste Zusammenwirken zwischen König und Volk, daß Dänemark noch mit Trost und Hoffnung der Zukunft entgegensehen darf. — Wenn sich König und Volk einträchtig und ohne Vorbehalt zur Aufrechterhaltung und Befestigung einer unabhängigen und nationalen Staats- existenz und zur Bewahrung der Freiheit unter dem Grundgesetz vom 5. Juni 1849 in seiner ursprünglichen Gestalt und Umfang zusammenschließen, da wird es sich zeigen, daß Ewigkeit stark macht, und da werden die tiefen Wunden, die unserem Vaterlande zugefügt sind, mit Gottes Beistand geheilt werden und bessere Tage wieder anbrechen. Empfangen Ew. Majestät die allerunterthänigste Zusage des Volkstings, daß wir getreulich mit Ew. Majestät zum Wohle des Vaterlandes arbeiten werden.

Der im Landsting eingebrachte Adress-Entwurf lautet:
Allergnädigster König! Durch die persönliche Eröffnung des gegenwärtigen Reichstages haben Ew. Majestät Ihr Bedürfnis bezeugt, sich mit den Unterthanen des Volkes zu sammeln und Ihre Hoffnung, daß lichtere Tage für Dänemark anbrechen werden, wenn König und Volk sich einträchtig an einander schließen, um die Wunden zu heilen, die unserem theuren Vaterlande zugefügt sind. Allergnädigster König! Das Landsting des Reichstages will nicht die Befriedigung unerwähnt lassen, mit welcher es die königliche Thronrede vernommen hat. Das Landsting hofft auch auf bessere Tage für unser Vaterland, wenn sich König und Volk um unsere nationale Unabhängigkeit und um die Aufrechterhaltung der Freiheit unter dem Grundgesetz vom 5. Juni 1849 in dessen ursprünglichen Inhalt und Umfang vereinigen. Ew. Majestät empfangen die allerunterthänigste Zusage des Landstings, daß es mit dem Könige gewissenhaft zum Wohle des Vaterlandes arbeiten wird.

Amerika.

Die aus Nord-Amerika eingetroffenen Nachrichten lassen mit ziemlicher Sicherheit annehmen, daß der General Lee sich entschlossen hat, Petersburg aufzugeben, das er nicht als einen zur Vertheidigung der Hauptstadt notwendigen Punkt zu betrachten scheint. Jedenfalls aber wird in der Umgegend von Richmond der entscheidende Schlag geschehen. Die Lage Grant's hatte sich durch den Sieg Sheridan's noch nicht geändert. Um die Weldon-Eisenbahn besetzt zu halten, was so viel Blut kostete, muß er seine Linie auf fünf Meilen ausdehnen. Wie leicht bringt der telegraphisch gemeldete neue Sieg Sheridan's eine Aenderung in der Lage des Vbergenerals hervor.

Musikalisches.

Mit dem Anfange des Wintersemesters beginnen wieder nach bereits genohnter Weise in dem neu ausgestatteten Saale der Weintraube die Trio-Concerte des Herrn Apel. Die erwähnten Musikaufführungen haben sich in den zwei Wintern, in welchen sie bis jetzt stattfanden, ein gutes und zum großen Theile aus Musikverständigen bestehendes Publikum gebildet; ein Beweis, daß auch auf dem Boden der so oft verletzten „Antimuskelfabrik“ ein musikalisches Unternehmen, wenn es nur Lebensfähigkeit in sich trägt, festen Fuß fassen kann. Hoffen wir, ebenso wohl im Interesse der Kunst als auch des Publikums, daß jene Wäpiss sich immer mehr erweitere und fester werde. Mögen die Concertgeber dazu durch strenges Festhalten an den bisherigen Prinzipien, das Publikum durch rege Theilnahme an der guten Sache betragen.

Gewerbeverein.

Eröffnung desselben am Montag den 10. October im Saale der Restauration zur „Zulpe“. Eintrittsgeld für Gäste 2 1/2 Sgr.
Vortrag: Der Geist der Industrie, mit Bezug auf die Merseburger Industrie-Ausstellung. Dr. Karl Müller. Vorher: Eröffnungsworte: L. Hildenhagen.

Anfang: Abends 8 Uhr. Um zahlreiche Theilnahme der Mitglieder bittet ergebenst
der Vorstand des Handwerker-Bildungsvereins.

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 10. October 1864 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1) Uebernahme der Pfasterunterhaltung in der Königs-, Blücher-, Bahnhof- und Landwehrstraße. 2) Vorlage über Erweiterung der Vorbereitungsschule. 3) Einrichtung des Turnsaals in der Bürger-Knaben-Schule zu zwei Klassen. 4) Bau-Etat pro 1865.

Der Vorsteher der Stadtverordneten
Fritsch.

Main table containing financial data for various categories: Fonds-Course, Eisenbahn-Actien, Wechselcours, and Gold und Papiergeld. It includes columns for different types of securities and their corresponding market prices.

Die Börse bewegte sich heute in etwas matterer Haltung und war das Geschäft nur geringfügig. In österreichischen Effecten und Amerikanern fand regeres Verkehr, in österreichischen zu den gestrigen Courfen, in Amerikanern zu höheren Satz; preussische Fonds fest und still.

Marktblerichte. Getreidepreise nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde auf dem Getreidemarkte hierseibst. am 8. October 1864. Weizen 2 1/2 ... Roggen 1 1/2 ... Gerste 1 1/2 ... Hafer 1 1/2 ...

Magdeburg, den 7. October. (Nach Wiewein.) Weizen 47 1/2 ... Roggen 37 1/2 ... Nordhausen, den 7. October. Weizen 1 1/2 ... Roggen 1 1/2 ... Gerste 1 1/2 ... Hafer 1 1/2 ...

Beiz., April/Mai 12 1/2 ... Weizen loco 13 ... Spiritus loco ohne Fas 14 1/2 ...

Die Zufuhr von Getreide ist in dieser Woche in Folge der überaus großen Hitze, welche die Wäldern bei den frühgebliebenen Nachfristen auf das Unwöhnliche bei der Herbstfrucht vermehren, sehr klein geblieben; in den Preisen hat sich wenig Veränderung gezeigt, dieselben erheben sich auch am heutigen Markte wie bisher. Weizen vorjährige Waare ist bei 55 - 56 1/2 gut verkauft, neuer 50, auch 51 1/2 nach Dual, pr. 170 1/2, Regen vorjähr. und neuer ziemlich gleich, sobald die Beschaffenheit reell ist, wird 37 1/2 - 38 1/2 pr. 108 1/2, Gerste findet in neuem Waare schon den Bezug gegen vorjährige, und ist 30 1/2 pr. 140 1/2 bezahlt, Hafer 22 pr. 100 1/2 gewonnen. - Mühl erhält sich 12 1/2, 1/2 pr. dazu Käufer vorhanden sind. Desfaunen schwach offerirt, aber auch keine lebhafte Frage, Rappes 89 - 90 pr. 150 1/2, Döter 64 - 66 pr. 150 1/2 - Grauer Wöln 87 - 88 1/2, blauer auf 104 - 105 1/2 zurück. - Kartoffeln Spiritus wurde zuletzt 14 1/2 - 1/2 pr. 1/2 abgehandelt, Rüben nicht umgegangen, 18 1/2 - 13 1/2 pr. gehalten.

Berlin, den 7. October. Weizen loco 45 - 56 pr nach Qualität, aller bunt poln. 54 1/2 pr ab Bahn bez. 80 - 81 1/2, 32 1/2 - 1/2 ab Boden bez., 81 - 82 1/2, 34 pr ab Boden bez., Oct. u. Oct./Nov. 32 1/2 - 1/2 pr bez. u. G., 33 1/2 pr, Nov./Dec. 32 1/2 - 33 1/2 pr bez. u. Br., 3 1/2 G., Frühj. 33 1/2 - 35 1/2 pr bez. u. Br., 3 1/2 G., Mai/Juni 86 1/2 - 1/2 pr bez., Juni 37 1/2 - 37 pr bez. Gerste, große u. kleine 28 - 33 pr. Gafer loco 22 1/2 - 25 pr, Lieferung pr. Oct. 23 pr bez. u. G., Oct./Nov. 22 pr bez., Nov./Dec. 21 1/2 pr bez., Frühj. 21 1/2 pr bez., Mai/Juni 22 pr bez. Gersten, Kopf u. Futterwaare 46 - 50 pr. Winterraps, defekter galizischer 88 pr. 1800 1/2, ab Bahn bez. Mühl loco 12 1/2 - 11 1/2 pr bez., 12 1/2 pr, Oct. u. Oct./Nov. 12 - 1 1/2 pr bez., Br. u. G. Nov./Dec. 12 1/2 pr - 1/2 pr bez. u. G., 1/2 Br., Decbr./Jan. 12 1/2 - 1/2 pr

Breslau, d. 7. Decbr. Spiritus pr. 8000 pSt. Ende bez 13 1/2 pr G., 1/2 Br. Weizen, weißer 62 - 78 1/2, gelber 59 - 67 1/2, Roggen 40 - 43 1/2, Gerste 30 - 42 1/2, Hafer 22 - 32 1/2. Stettin, d. 7. Decbr. Weizen 49 - 55, Decbr. 53 1/2, G., Oct./Nov. 53 1/2, Frühj. 56 bez. Roggen 33 - 36, ...

Oct. 33, Oct./Nov. 32, Kreisj. 35-34, bez. Städtl. 12 bez., Det. 12 Br., 11 1/2 bez., Det./Nov. 12 Br., April/Mai 12 1/2, G. Sittius 13 1/2 bez., Det. 13 1/2 bez., 1/2 Br., Det./Novbr. 13 1/2 bez., Kreisj. 13 1/2 bez., Br. u. G.

Hamburg, d. 7. Decbr. Weizen unverändert. Roggen Anhaber ab wiesische Mischebrennlasten eher fester. Det. Decbr. 26 1/2, Mai 27 1/2, fest.

Wasserhand der Saale bei Halle
am 7. October Abends am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.
am 8. October Morgens am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserhand der Saale bei Weiskensfels
am Unterpegel:
am 6. October Abends — Fuß 6 Zoll,
am 7. October Morgens — Fuß 7 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Magdeburg
am 7. October Vormitt. am neuen Pegel 3 Fuß 4 Zoll.

Wasserhand der Elbe bei Dresden
den 7. October Mittags: 2 Ellen — Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schiffe zu Magdeburg passiren:
Aufwärts: Am 6. October. C. Schamebed, Eisen, n. Magdeburg n. Dresden. — A. Pöhlner, Coaks, von Hamburg n. Magdeburg. — Am 7. October. A. Köster, Eisen, v. Hamburg n. Buda. — B. Aue, Schwefel, n. Magdeburg n. Auzig.
Niederwärts: Am 7. October. G. Brunske, Eisen, v. Dresden, n. Buda n. Berlin. — Fr. Andrae, desgl.

Bekanntmachungen.
In dem Konkurse über das Vermögen des Buchbinders und Galanteriewaarenhändlers **Carl Ludwig Becker** hier ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkurs-Gläubiger noch eine zweite Frist bis zum 5. November d. J. einschließlich festgesetzt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtsängig sein oder nicht, mit dem dafür verachteten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 8. d. Mts. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 16. November d. J. Vormittags 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisgerichts-Rath **D. Landwüst** im Kreisgerichtsbäude, Terminszimmer Nr. 11 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Parais bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Fritsch, Wilke, Niemer, Schebe, Glöbiger, v. Bieren, Seeligmüller, Glöckner** und **von Radtke** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. S., am 21. September 1864.
Königl. Preuss. Kreisgericht,
I. Urtheilung.

Brauhaus-Verpachtung.
Mittwoch den 26. Decbr. d. J. Nachmittags 3 Uhr haben wir Termin zur Verpachtung unseres zu unserm Rittergut Schaßstädt gehörigen Brauhauses, welches auf einen Zeitraum von 6 Jahren, d. h. vom 1. Januar 1865 bis dahin 1871, verpachtet werden soll, auf unserm Rittergut anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können aber schon vom 12. d. Mts. ab bei der Verwaltung unfr. Ritterguts eingesehen werden. Wir laden hierzu kautionsfähige Pachtlustige ein.

Buckersfabrik Schaßstädt.
A. Hochheim & Co.

Grundstücksverkauf in Dessau.
Ein unmittelbar an der Mulde belegenes großes Grundstück mit vielen Baulichkeiten, für Gerber, Färber u. Fabrikanlagen passend, weist zum Verkauf nach
C. Kleinau in Dessau, Franzstraße 8.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. October 1864 **45,469,100 Thlr.**
Effektiver Fonds am 1. October 1864 **12,400,000 „**
Jahreseinnahme pr. 1863 **2,038,557 „**

Neben der in dem großen Umfange und der soliden Belegung des vorhandenen Fonds liegenden nachhaltigen Sicherheit gewährt die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten — in diesem Jahre mit **37 Proz.**, im künftigen mit **38 Proz.** der bezahlten Prämien — möglichste Billigkeit der Versicherungspreise.

Versicherungen werden vermittelt durch

L. Hildenhagen in Halle.
Theod. Poppe in Artern.
Cantor G. Müller in Bitterfeld.
C. G. Lüdicke in Cöthen.
J. F. W. Sattler in Delitzsch.
Buchhändler **Georg Reichardt** in Eisleben.
Magistr.-Assessor **A. Dammann** in Hettstädt.
Otto Peckolt in Merseburg.
Ludw. Bartenstein in Naumburg.
J. E. Biener in Querfurt.
L. Bettega & Co. in Torgau.

Ein gesundheitsbefördernder Liqueur!
Unter den vielen Liqueurfabrikaten der neueren Zeit zeichnet sich der vom Apotheker **N. J. Daubitz** zu Berlin combinirte und nach ihm benannte **N. J. Daubitz'sche Kräuter-Liqueur** durch die wohlthunende Wirkung, besonders auf die Verdauung und die dadurch bebingte normale Blutbildung aus, wie dies aus der nachfolgenden Anerkennung hervorgeht.

Seit längerer Zeit an Magenkrampf, Brustbeklemmungen und Hämorrhoidalbeschwerden leidend, wogegen ich vergeblich ärztliche Hilfe anwandte, wurde ich auf den **Daubitz'schen Kräuter-Liqueur** aufmerksam gemacht, und entschloß mich, auch dieses Mittel zu gebrauchen. Nach Verbrauch einiger Flaschen fand ich zu meiner großen Freude, daß der Liqueur sehr wohlthunend auf meinen leidenden Zustand wirkte, so daß ich mich veranlaßt fühle, denselben fortzubrauchen. Ich verfehle nicht, diesen Liqueur überall als Präservativ zu empfehlen.

Wiesbaden, den 26. Mai 1864. **Chr. Seel.**

Autorisirte Niederlage des N. J. Daubitz'schen Kräuter-Liqueurs in:

Altleben Herr A. Schlegel.	Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
Artern Herr G. Fuchs.	Leimbach Herr J. G. Traue.
Bibra Herr C. Reime.	Lößbein Herr L. Birkhold.
Bitterfeld Herr F. Krause.	Lützen Herr C. F. Weidling.
Brachstedt Herr Friedrich Wiede.	Mannsfeld Herr F. Hohnstein.
Brehna Herr Th. Sachler.	Merseburg Herren C. S. Schulz sen. & Sohn.
Cölleda Herr C. Hofmann.	Mücheln Herr G. Bierling.
Cönnern Herr Th. Müller.	Naumburg Herr C. Fickweiler.
Cöffeln Herr F. Schubert.	Nebra Herr C. W. Kabisch.
Delitzsch Herr F. W. Fischer.	Ostfeld Herr A. Kompisch.
Döllitz Herr Gustav Hertel.	Ottrau Herr Ferd. Wittig.
Dommitzsch Herr J. G. Neumüller.	Prettin Herr F. E. Zander.
Droßitz Herr G. Ludwig.	Preßlich Herr L. F. Exter.
Düben Herr Ernst Schulze.	Querfurt Herr J. C. Wiener.
Dürrenberg Herr W. Silde.	Rosleben Herr Otto Verthold.
Eckartsberge Herr G. Pachtbusch.	Rothenburg Herr G. F. Doffe.
Eilenburg Herr C. Ebersbach.	Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
Eisleben Herr Anton Wiese.	Schleuditz Herr W. Necht.
Freiburg a. U. Herr C. Foerster.	Schwoelen Herr Louis Boehme.
Graesenhainichen Hr. S. F. Strenbel.	Schmiedeberg Herren A. Woch & Sohn.
Halle Herr C. Müller.	Schraplau Herr F. C. Cantig.
Helldranngen Herr C. G. Lorbeer.	Stumsdorf Herr Adalbert Nöbel.
Hergisdorf Herr J. A. Hünicke.	Teuchern Herr C. F. Burckhardt.
Hettstedt Herr F. W. Schroeter.	Teutschenthal Herr W. Rette.
Hohenlohe Herr F. Goller.	Trotha Herr Gastwith Jordan.
Hohenmölsen Herr A. Lehmann.	Weißensfels Herr C. F. Zimmermann.
Helbra Herr C. Troebe.	Weitin Herr C. W. Schade.
Hemberg Herr A. Brenne.	Wiehe Herr C. A. Knorr.
Koesen Herr F. A. Koch.	Zeitz Herr C. Kießer.
Landsberg Herr J. Hof.	Zörbig Herr C. F. Straube.
Laucha Herr Th. Kannis.	

Halle, October 1864.
Das General-Depôt für die Provinz Sachsen.
Ferd. Randel.

E. J. geb. unverheiratheter Kunstgärtner, welcher in Warschau, Paris, Hamburg u. Berlin conditionirte, sucht sofort oder später eine Stelle womöglich auf dem Lande. Gef. Off. u. A. Z. bef. **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Stg.

Ein Oekonomie-Verwalter oder Volontair, der sich wegen seiner Führung und Brauchbarkeit gehörig ausweisen kann, findet sofort eine Anstellung. Nähere Auskunft bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Einen Gärtner, zur Beaufsichtigung der Leute, sucht zum sofortigen Antritt **F. E. Müller**, Gutsbes. in Babenstedt bei Gerstebd.

Ein Oekonomie-Verwalter, 24 Jahr alt, welcher die Ackerbauschule zu Baderleben besucht, später in den renommiertesten Wirthschaften conditionirt und seiner Militärpflicht genügt hat, sucht, im Besitze der besten Zeugnisse, sofort oder zum 1. Januar Stellung. Auf gefällige Nachfragen ertheilt Näheres **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Stg.

Warnung!
Ich warne hiermit, daß Niemand vom 1. October d. J. meinem Sohne **Geinrich Schulte** etwas borge, indem ich für nichts hafte.
Brüningshausen. **M. Schulte.**

Schul- u. Wörterbücher, antiquarisch u. neu, bei Ch. Graeger, Schulgasse.

„Echt chinesische Thee's“

von feinstem Geschmack und in allen gangbaren Sorten, sowie unser Lager von feinsten Jam. Bum's, Arrac vieux de Goa, Arrac des Mandarines, Arrac de Batavia, Rum u. Arrac-Grog-Essenzen, Punsch-Essenzen, feinen und feinsten holländischen und französischen Liqueuren, Maraschino de Zara, Extrait d'Absynthe etc. halten bestens empfohlen
Halle. **Kersten & Dellmann.**

Mein Modelager feinsten Herrengarderobe jeder Art empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zu den billigsten Preisen.
C. Klos, Schneidermstr., am Domplatz.

Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin
 von **Ferd. Schneider, Domplatz 739 in Naumburg a.S.,**
 empfiehlt unter Zusicherung reeller und billiger Bedienung sein Lager geschmackvoll und solid gearbeiteter Möbel, Sophas mit reeller Polsterung und dauerhaften Bezügen, sowie Spiegel in Holz- und Goldrahmen in allen Größen.

Montag den 10. October bleibt mein Geschäft
Feiertage halber geschlossen. **S. Pintus.**

Geschäfts-Verlegung!

Meinen geehrten hiesigen u. auswärtigen Kunden mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine **Porzellan- und Glaswaaren-Handlung** mit heutigem Tage vom alten Markt nach der großen Klausstraße Nr. 7 verlegt habe.
 Indem ich nun für das früher bewiesene Vertrauen danke, bitte ich gleichzeitig, mir dasselbe auch im neuen Lokal zu erweisen, und werde ich mir dasselbe durch prompte, billige u. reelle Bedienung noch mehr zu erwerben und zu erhalten suchen.
 Halle, den 6 October 1864.

Control-Comptoir
 für alle zur Verloosung kommenden Staats-Papiere, Eisenbahn-Stamm-Actien, Prioritäts-Actien, Loose etc.
 von **J. F. A. Zürn in Zeitz,**
 Bank- und Wechselgeschäft.
 Für alle bei mir angemeldeten Werthpapiere übernehme ich die Verpflichtung der genauen Durchsicht der Ziehungslisten und gebe den Inhabern bei vorgekommenen Auslosungen sofort die schnellste Nachricht.
 An Provision berechne ich: für ein Stück auf 1 Jahr 2½ Sgr., auf 3 Jahr 1½ Sgr. pr. Jahr, bei Partien bedeutend billiger.
 Besitzern von dergleichen Papieren, welche sich vor oft sehr empfindlichen Zins- und Kapital-Verlusten schützen wollen, empfehle ich die Benutzung des Control-Comptoirs angelegentlichst.

H. O. Zeising.
 Meine Wohnung ist jetzt **Bruno'swarte No. 10 a, 1 Treppe.** Anmeldungen zum **Klavier-Unterricht** nehme ich in meiner Sprechstunde von 12 bis 1 Uhr Mittags entgegen.
E. Apel, Pianist.

Lacke, Firnisse und Oelfarben
 eigener Fabrik, letztere durch Dampfkraft auf's Feinste gerieben, fertig zum Streichen, sowie alle Sorten trodene Erd- und Mineralfarben billigt bei
Fritsch, Schmidt & Co.

Freybergs Salon.

Montag d. 10. Oct. Abds. 7½ Uhr
Grosses

Dem geehrten Publikum die ergebnisse Anzeige, daß ich mich am hiesigen Orte etablirt habe und bei vorkommenden Fällen um geneigte Aufträge bitte, deren prompte und reelle Ausführung ich versichere.

Vocal- u. Instrumental-Concert
 der **Schüler'schen Liedertafel.**

Entrée à Person 2½ Sgr., nach d. Concert Ball.
Program m:

Chr. Hartung,
Marchand et Tailleur de Paris, Brüderstraße Nr. 14.

I. Theil.

Gegen Zahnschmerz

- empfehlen zum augenblicklichen Stillen „Zahnwolle“ à Hülse 2½ Sgr.
 in Alstedten: Apotheker **Albert Kolbe,**
 = Artern: Apoth. **Sondermann,**
 = Bitterfeld: **F. Kogehel,**
 = Delligsch: **J. Hellbach,**
 = Düben: **E. Schultze,**
 = Dürrenberg: Apoth. **Richter,**
 = Eilenburg: **B. Bornikoel,**
 = Gisleben: **C. Worch & Schmidt,**
 = Freyburg a/M.: Apoth. **Scherf,**
 = Nauchstädt: Apotheker **Schenke,**
 = Löbejün: **F. Rudloff,**
 = Merseburg: Sämmtliche Apotheker,
 in Naumburg: **H. Löblich,**
 = Nebra: Apotheker **Hecker,**
 = Querfurt: Apotheker **Neumann,**
 = Rosleben: Apotheker **Haack,**
 = Sangerhausen: **J. G. Töttler,**
 = Schafstädt: Apotheker **Hellwig,**
 = Zeutschenthal: **Carl Rolle,**
 = Zörgau: Apotheker **Kaibbe,**
 = Wallhausen: Apotheker **Crohn,**
 = Wiehe: Apotheker **Haack,**
 = Zeitz: **A. Huch.**

Die deutsche Wacht v. G. Kunkel.
 Wanderlied v. F. Abt.
 Kalauer Schützenmarsch, launiges Männerquartett v. A. Schäffer.
 Bundeslied v. H. Mohr.
 Der deutsche Knabe, Bariton-Solo mit Orchesterbegleitung v. F. Abt.
 Körner: Lied v. F. Abt.

Haupt-Depôt in Halle bei A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstr. 36.

II. Theil.

Concentrirte Gallenseife, zur völligen Reinigung aller seidener und wollener Stoffe von Schweiß und Schmutz durch einfache kalte Bäder, und daher bei den Hausfrauen unermesslich beliebt, à Stück 2½ Sgr. und 1 Paket zu 4 Stück 8 Sgr.
Mittel gegen Gubneraugen, um dieselben schmerzlos zu beseitigen. 5 Sgr.
Echt englisches Gichtpapier à Blatt 2 Sgr.
Englische Fleckseife. Zur leichten Entfernung von Flecken aus allen Stoffen à Stück 2½ Sgr.
Aromatische Kräuterseife, in ihren vorzüglichen Wirkungen hinreichend bekannt, empfiehlt als feinste und beste Toilettenseife à Stück 5 Sgr. **C. Haring, Brüderstraße 16.**

Kampflied v. C. Santner.
 Kein Herz ist so enge v. F. Abt.
 Kriegergelag v. J. Mühlting.
 Mein Lieben, Bariton-Solo m. Chor v. F. Knoll.
 Der Schweizer-Deserteur, Tenor-Solo mit Orchesterbegl.
 „Die da!“ eine Damen-Unterhaltung von A. Schäffer.

Schlüter's Café & Restauration.

Sußgegenstände, leichtere feine Sachen fertigt
Mw. Zaak,
 Maschinenfabrik und Eisengießerei, am Magdeburger Bahnhofe.

Unterzeichneter erlaubt sich seinen Mittagstisch à la carte und table d'hôte hiermit bestens zu empfehlen.
 Täglich echtes frisches **Culmbacher Versandtbier,** sowie ein leichtes **Thüringer Felsenkeller-Lagerbier.** **Julius Schlüter.**

Melodion (Drehorgel),
 für Kinder bei **H. Reinicke,**
 gr. Ulrichsstraße 54.

40 Stück Jährlinge stehen auf dem Rittergute **Wilkersrode** bei **Heitsteden** zum Verkauf.
 600 **Thl** sind gegen sichere Hypothek auszuliehen breite Straße Nr. 32, 2 Treppen.

Mein Geschäft für **Gaseinrichtungen und Wasserleitungen** habe ich nach dem Alten Markt, Ecke der Rannischen Straße, verlegt.
P. Rouvel.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Hornabfall **Kaufen à 50 — 52½ Sgr. pr. C.**
J. G. Mann & Söhne.

Guano-Verkauf
 Harz Nr. 35 à **Centner 1 Thaler.**
Bruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

Bermischtes.

— Weimar, d. 6. October. Gestern wurden hier die Sigen- der Deputirten der Deutschen Kunstgenossenschaft nach drei- tägiger Dauer geschlossen. Als Ort der im August des nächsten Jahrs stattfindenden neunten allgemeinen Deutschen Künstlerversamm- lung wurde Kiel gewählt und mit derselben soll zugleich die Entfö- lung des Denkmals stattfinden, welches Carstens in seinem Geburtsort St. Jürgen bei Schleswig von der Deutschen Kunstgenossenschaft ge- wagt wird. Die künstlerische Ausführung desselben hat Bildhauer Gili in Berlin, nachdem er bereits im vorigen Jahre den Marmor dafür schenkt hatte, übernommen. Zum Vorort der Deutschen Kunstgenos- schenschaft wurde für das Jahr 1865 in Anerkennung der bisherigen weitläufigen Geschäftsföhrung abermals Weimar gewählt und demnach wird der Hauptvorstand hier verbleiben. Nach dem Schlusse der Si- gungen empfing gestern der Großherzog, in Begleitung des Erbgroß- herzogs von Wörlitz, hier eingetroffen, die Mitglieder der Deputir- tenversammlung zum Diner in den Dichtersimmern des Schlosses, nachdem Tags zuvor auf höchsten Befehl zu Ehren der Gäste im Hof- theater „Minna von Barnhelm“ zur Aufföhrung gekommen war. Auch vor am vorigen Montag im Verein für Kunst und Wissenschaft ge- haltenen Vorlesung des Geh. Hofrath Schöll wohnten dieselben in Folge besonderer Einladung sehr zahlreich bei.

— Landshut i. Schl., d. 5. October. Seit dem 3. October ist hier völliger Winter eingetreten. Das Thermometer zeigte heute Morgen 3 Grad unter dem Gefrierpunkt. Die Landwirthschaft ist fast alle noch mit der Ernte des Hafers und des Grummets beschäftigt und dieser frühe Winter er- regt namentlich auch wegen der Winterfröhen große Besorgnis.

— Sevelsberg (Westfalen), d. 5. October. Hier und in dem angrenzenden Ennepe-Thal hat es gestern und vorgestern Nacht der- maßen gefroren, daß das auf den Bäumen zahlreich vorhandene Obst (Apfel und Pflaumen) größtentheils verdorben ist, und eben so haben die späten Gartenfröchte, wie Kürbisse, stark gelitten. Dies- ungemein frühe starke Frostwetter trift namentlich auch die höher gelegenen Gegenden des Söderlandes hart, weil dort noch viel Hafer krausen steht und die Grummel- und Kartoffel-Ernte noch nicht be- endet ist. Für Wiederbestellung der Lecker hat in jenen Gegenden noch nichts geschehen können. (Von der Uhr wird geschrieben, daß die Trauben durch die Nachtfröste stark gelitten haben.)

— London. Die Fallissements mehrten sich an Zahl und Bedeutung: Am 30. v. M. wurde wieder ein Opfer der Baumwoll- baize angezindet: Francis Clough mit 200,000 Pfd. Sterl. Pas- siva, eines der größten Häuser im östlichen Geschäft. Dieses Ge- schick hat nicht überrascht, schon einige Tage vorher war es das Ge- bräch in allen Caffeehäusern von London und Liverpool, daß Francis Clough die auf seine Dröbe gekaufte Baumwolle prompt zu bezahlen außer Stande gewesen ist. Auf ein anderes Resultat, als eine Zah- lungssuspension konnte man gar nicht rechnen. Man hätte sogar schon seit den Geschäftsanfängen dieses Hauses einen solchen Ausgang erwarten müssen. Im Jahre 1862 kam Hr. Clough aus Indien mit 50: bis 60,000 Pfd. Sterl. und begann Baumwoll-Speculationen in einer noch nicht tagewiesenen Ausdehnung. Seine Dröbe lautet nicht selten wörtllich: „Alles zu kaufen, was ankommt.“ Der letzte Verlust, den er erlitten hat, wird auf 80,000 Pfd. Sterl. geschätzt. Die Ge- sammtheit seiner Verbindlichkeiten wird ungefähr 500,000 Pfd. Sterl. erreichen. Noch vor kurzer Zeit wurde ein Gewinn, ten er realisir- te, auf 200,000 Pfd. St. geschätzt. — Der Ausfall im Status der Leeds Banking Company stellt sich nach der neuesten Aufnahme auf 504,000 Pfd. St., Activa 826,000 Pfd. St., Passiva 1,330,000 Pfd. St. — In Manchester hat das Haus John Fletcher u. Co., Korn- händler, fallirt. Tags zuvor hatte die Getreide-Firma R. Barends u. Co. die Zahlungen eingestellt. Fletcher's Fallissement ist die Folge. Die Passiva belaufen sich auf 80: bis 100,000 Pfd. St. — Ein neues großes Fallissement mit 500,000 Pfd. Sterl. Verbindlichkeiten ist das von Dgle u. Co., ein Haus, im östlichen Geschäft viel genannt. — In Liverpool machten die Verlegenheiten; Bankers, Speculanten, Makler werden täglich neue genannt, die sich in Zahlungsstockung be- finden. Es hat sich herausgestellt, daß an den 2,000,000 Pfd. St. Geschäftswechseln der Leeds Banking Company nur ungefähr 600,000 Pfd. St. verloren gehen.

— Die irische Polizei hat sich am 4. October im Vergleiche zu der englischen sehr zu ihrem Lobe bewährt. Irland ist bisher von der Bru- talität des professionellen Faustkampfes frei gewesen; die eble Junke der Herrens, Kings und Tom Sayers hatte daher mit der Reubeit eines derartigen Kampfes in Dublin Effect zu machen gehofft. Es waren diesmal die gleichfalls berühmten oder berühmigten Faustkämpfer Mace und Coburn, welche Gastrollen daselbst geben wollten. Seit Wochen war das bevorstehende Schauspiel schon ein Gegenstand öffentlicher Auf- merksamkeit; Londoner Blätter ließen sich spaltenlange Telegramme aus Dublin herüberschicken, um ihre Leser über die Chancen und die abge- schlossenen Werten orientirt zu halten. Die Dubliner Polizei wartete ihre Zeit ab; sie ließ die Vorbereitungen Seitens der Preiskämpfer und deren Gönner ruhig treffen und schritt im letzten Augenblicke ein. Ir- land wird von jenen Schandflecken englischer Civilisation somit verschont bleiben. Die Mengen von Zuschauern, welche aus England nach Dublin gestift waren, um zur Stärkung ihres „physischen Muthes“ die wider- wärtige Scene anzusehen, konnten mit langer Nase wieder über den irdischen Kanal zurücksehen. Es scheint, daß die eigentlichen Irländer sehr wenig Antheil an dem unterbrochenen Dpferfest genommen haben.

Der katholische Erzbischof Cullen von Dublin hatte einen Hirtenbrief erlassen, worin er seine Glaubensgenossen von der Theilnahme abmahnt und worin er nicht ohne Malice die englischen Preiskämpfer Mace und Coburn als Ausländer bezeichnet.

— London, d. 5. October. Die Stürme der letzten Tage, welche an einigen Theilen der Englischen Küste in der letzten Sonn- tagnacht zu einem Orkan anwuchsen, haben in den Häfen von Corn- wallis großen Schaden angerichtet. In dem Sund von Plymouth suchten über hundert Fahrzeuge Zuflucht aus den tobenden Gewässern des Kanals, unter ihnen auch die Oesterreichische Fregatte „Schwar- zenberg“ und das Panzerschiff „Don Juan“, welche gestern Morgen auf ihrer Fahrt von Bremerhaven nach West in den Sund einliefen.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 26. September.

Unter Vorsitz des Justizraths Frisch wurde Folgendes verhandelt:

- 1) Die Prolongation des Pachtvertrags über eine für 28 Jhr. jährlichen Pachte- zins verpachtete Freiengelder Ackerparzelle, vom 1. October 1865 ab auf weitere sechs Jahre, wird auf den vom Magistrat befürworteten Antrag des Pächters genehmigt.
- 2) Zur Unterstützung der Bestrebungen des Thüringisch-Sächsischen Gelehrts- und Altertums-Vereins wird auf desfallsigen Antrag, im Einverständnis mit dem Magistrat, diesem Verein vom laufenden Jahre ab ein jährlicher Beitrag von 20 Thlr. aus der Stadtkasse bewilligt.
- 3) Nach wiederholter Ausbietung der in Beuchliger Kur belegenen, 5 Morgen 141 Quadratruthen haltenden Hospitalswiese, zur Verpachtung auf die 6 Nutzungsjahre 1865 bis 1870, wird dem Meistbietenden für das abgegebene Gebot von 60 Thlr. jährlichen Pachtzins der Zuschlag erteilt.

Sitzung am 3. October.

Vorsitzender Justizrath Frisch.

- 1) Der Etatstittel der Arbeits-Anstalt: „Für Straßen-Arbeiten“ ist bereits um 65 Thlr. überschritten, theils in Folge der stets wachsenden Zahl der öffentlichen Beschäftigten, theils wegen der durch den Mangel an Arbeitern bedingten höheren Lohn- sätze, theils endlich in Folge der Abnahme der Zahl der Zwangsarbeiter. Da sich die Höhe der bis zum Jahreschlusse noch erforderlichen Stragensühnungs-Kosten nicht übersehen läßt, so macht der Magistrat von der Ueberführung vorläufiger Mittelung und beßält sich die spätere Beantragung der erforderlichen Nachbewilligung vor. Die Versammlung nimmt Kenntniß von der Sachlage und ist einverstanden, daß die erfor- derliche Nachbewilligung späterem Beschluß vorbehalten bleibt.
- 2) Auf Titel X B. 2. Pos. 10 des Kämmerer- Etats: „Für unvorhergesehene vollzöhligen Ausgaben“, welcher bereits um 7 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. überschritten ist, werden auf Antrag des Magistrats 102 Thlr. 15 Sgr., als Betrag der durch die öffentlichen Anstellungen erwachsenen Kosten, nachbewilligt.
- 3) Der Etat für die Sonntagsschul-Kasse pro 1865 liegt zur Prüfung und Fest- stellung vor. Derselbe ergibt:
 - Ertröge: Tit. I. Zinsen vom Kapital-Vermögen 14 Thlr., Tit. II. Schul- geld 100 Thlr., Tit. III. Zuschuß aus der Kämmerer 120 Thlr. 10 Sgr., Summa: 234 Thlr. 10 Sgr.
 - Ausgabe: Tit. I. Besoldungen 35 Thlr., Tit. II. Unterrichts-Honorare 168 Thlr. 10 Sgr., Tit. III. Zu Unterrichts- und Unterrichtsmitteln 19 Thlr., Tit. IV. Zu Feuerungs-Material 12 Thlr., Summa: 234 Thlr. 10 Sgr.
 Die Versammlung genehmigt den Etat und setzt denselben zu den vorgedachten Beträgen fest.
- 4) Auf Tit. I. 2. D. des Kämmerer- Etats: „Diäten und Fuhrkosten“, welcher bereits um 10 Thlr. 13 Sgr. 6 Pf. überschritten ist, werden auf Antrag des Magi- strats 25 Thlr. für das laufende Jahr nachbewilligt.
- 5) Mit Rücksicht auf die bedeutenden Ertröberschreitungen durch extraordinäre Bauten im laufenden Jahre erklärt sich die Versammlung auf Antrag des Magistrats damit einverstanden, daß die Ausführung der projectirten neuen Neumarkt-Wasserle- itung auf den Bau-Etat pro 1865 gebracht wird.
- 6) Von einem an die städtischen Behörden gerichteten anerkennenden Ertrag Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen, in Bezug auf die feierliche Bewirtung und Bes- sendung der alten hülfbedürftigen Krieger am 17. März v. J. Seitens der Stadt Halle, nimmt die Versammlung Kenntniß.

Die übrigen Verhandlungen betrafen theils Angelegenheiten, welche noch schweben, theils Gegenstände für geschlossene Sitzung.

Fremdenliste.

Engelsumene Fremde vom 7. bis 8. October.

- Kronprinz.** Frau Baronin v. Münchhausen m. Löhtern a. Gellstedt. Hr. Rittergutsbes. Baron v. Mannsbach a. Frankenhausen. Die Herr. Kaufm. Gar- bers u. Fischer a. Bremen, Schwarz a. Hamburg, Krause a. Sessfeld, Kutz a. Berlin, Brandt a. Offenbach, Fabian a. M.-Schwerin.
- Stadt Zürich.** Die Herr. Kaufm. Willott a. Berlin, Gilling a. Kassel, Büblers a. Braunschweig, Gölzke a. Charlottenburg, Dürr a. St. Gallen, Siegart a. Luzern. Hr. Archt. Habersauff a. Petersburg.
- Goldner Ring.** Frau Oberförst. v. Zingesser m. Sohn a. Gummelsbain. Hr. Gutshof. Siegemann u. Hr. Lehrer Wollschütz a. Magdab. Hr. Insp. Kasser a. Breslau. Die Herr. Kaufm. Sufmann u. Schäfer a. Berlin, Wess- mann a. Weidenhausen, Waldner a. Magdeburg, Madelen a. Frankfurt a. M., Goldner Löwe. Hr. Gutshof. Metzel a. Breslau. Hr. Cand. theol. Kants- mann a. Bernburg. Die Herr. Kaufm. Ehrenberg a. Halle, Klinger a. Mag- deburg, Giesmann a. Briinn, Kriegerbaum a. Etein, Gohn a. Leipzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Gutshof. Hefenberg in Frau a. Ferdernow i. Pommern. Hr. Ingen. Vogel a. Rostenburg. Hr. Buchdr. Hölzer m. Gem. a. Braunschweig. Hr. Privat. Bräunert m. Tochter a. Potsdam. Die Herr. Kaufm. Gölzke m. Frau a. Hosen, Lehner a. Berlin, Krause a. Magdeburg, Gölzke a. Bitterfeld, Walther a. Leipzig, Groll a. Weimar, Dornthal a. Kassel.
- Meute's Höl.** Hr. Hr. der Minister Frhr. v. Schleich m. Diener u. Hr. Bauführer Krebs a. Braukau. Hr. Partik. Augustin a. Göttingen. Hr. Dr. Daer nebst Bruder a. Maglin. Hr. Arzt Dr. Gutzeit a. Königsberg i. Pr. Die Herr. Kaufm. Fischer a. Marienbütte, Schröter a. Gulpow. Hr. Ingen. Hoff m. 2 Söhnen a. Bitterfeld. Frau. Meier a. Berlin. Fr. Schmidt u. Fr. Sauerlands a. Leipzig.
- Höl Victoria.** Hr. Insp. Frisch a. Breslau. Hr. Fabrikbes. Lohmann a. Göttingen. Hr. Chemiker Hofmeister a. Berlin. Hr. Rent. Benzel a. Offen- bach. Die Herr. Kaufm. Hirtel a. Nürnberg, Wippert a. Bremen.

Meteorologische Beobachtungen.

	7. October.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufstdruck . . .	338,01 Par. L.	337,80 Par. L.	337,71 Par. L.	337,84 Par. L.	
Dunstdruck . . .	1,82 Par. L.	2,31 Par. L.	2,62 Par. L.	2,25 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeft . . .	91 pCt.	55 pCt.	71 pCt.	72 pCt.	
Zufuhrwärme . . .	0,0 G. Rm.	8,4 G. Rm.	6,9 G. Rm.	5,1 G. Rm.	



Bekanntmachungen.

Retourbriefe.

1) An Lehmann in Babil mit Kiste. 2) An Werner in Leipzig mit 15 R 22 1/2 Pf Einzahlung. 3) An Neubert in Berlin recomman dirt. 4) An Köpfe in Leipzig. 5) An Sadow & Sohn in Hiltburghausen. Halle, den 7. October 1847.

Königl. Post-Amt.

Nachdem ich meine Stellung als Assistentz Arzt an der Königlichen Klinik aufgegeben, habe ich mich hier als praktischer Arzt niedergelassen. Meine Wohnung **Leipzigerstraße 108** nahe dem Marktplatz im Hause des Herrn Eisenhändler **Arthur Saack**; meine Sprechstunden Morgens bis 9 Uhr, Nachmittags 2 1/2 - 4 Uhr.

Dr. Tauefert,

praktischer Arzt.

2000 R auf ein Landgut mit circa 57 Morg. Acker sogleich zu leihen gesucht von **G. Uhlig** in Halle, gr. Klausstr. Nr. 18.

Von gut gehaltenen Weingebinden sehen bei uns zum Verkauf:

19 Stück rheinische Viertelstücke,
4 " " halbe Stücke,
4 " " Obmen,
3 " Lagerfässer à 20 Eimer,
5 " französische Drhose.

Auf schriftliche Anfragen ertheilen wir Auskunft.
C. D. Warmann & Sohn
in Weisenfels.

Auction.

Auf Montag den 17. October d. J. von Vormittags 9 Uhr ab sollen im Rathskeller zu Osterfeld die zur Wiener'schen Concurz-Masse gehörigen Gegenstände, namentlich ein Kronleuchter, 1 Faß Wein, 1 Faß Brantwein und die zum Betriebe der Schankwirthschaft erforderlichen Geräthschaften öffentlich gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

5000 Thlr., in 13 Jahren nicht kündbar, sind auszuleihen durch den Agent **C. F. Weise**, Leipzigerstraße Nr. 32 in Delitzsch.

Meine Niederlassung als Hebamme hier selbst erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, und bitte um gütiges Zutrauen. Meine Wohnung ist **Bruno'swarte Nr. 4. Ottilie Willer.**

2000, 1800 u. 1500 R sind auszuleihen.
H. Kuckenburg, Leipzigerstr. 13.

2000 - 1500 - 1200 - 1000 - 600 u. 300 Thlr. sind auszuleihen durch den **Sekretair Kleist**, Schmerstraße 16.

Für ein Material-Geschäft wird eine solide und gewandte Verkäuferin, welche darin schon servirt hat und gleichzeitig die Küche mit besorgen kann, sofort oder zum 1. November d. J. gesucht.

Hierauf Reflectirende wollen unter der Chiffre M. L. No. 10. die Abschrift ihrer Zeugnisse an **Ed. Stückrath** in der Exped. dieser Ztg. gelangen lassen.

Ein schöner großer Laden nebst Wohnung für jedes Geschäft passend, besonders gute Lage, kann sofort verpachtet werden
große Klausstraße Nr. 10.

Bei **Joh. Urban Kern** in Breslau ist soeben erschienen und bei

Schroedel & Simon

in Halle vorrätzig:

Allgemeine Depositall-Ordnung in ihrer jetzigen Geltung. Bearb. v. A. Seydel, Depositall-Kassen-Rendant. gr. 8 geh. 27 Sgr.

Der Verfasser hat hier eine systemat. Vereinfachung der über das Depositallwesen jetzt geltenden Gesetze, Verordnungen etc. geliefert und mit Anmerkungen erläutert, so daß das Buch den betref. Beamten von großem Nutzen sein wird.

An den Gewerbe- und Handelsstand.

Die Preussische Bank hat den Wechsel-Discount auf 7 Procent erhöht.

Die Handelskammer für Halle, die Saalorte und Eilenburg.

Grundstück-Verkauf am Bahnhof in Halle.

Die zusammen gelegten Grundstücke am Bahnhof Nr. 9 (ehemalige Gärtner'sche Waagenbauanstalt) und der daneben liegende Acker der Franck'schen Eifungen, sollen in größeren Parzellen verkauft werden. Durch eine mitten hindurch zu führende Straße bekommen dieselben sämtlich Ausgange, sowohl nach dem Bahnhof, als auch nach der Merseburger Chaussee zu. Die ebenso angenehme als für gewerbliche Zwecke geeignete Lage ist bekannt. Selbstkäufer erhalten auf Anfrage nähere Auskunft durch den Commerzienrath **Jacob.**

Die berühmten

Amerikanischen Nähmaschinen

VON

Für den

Familiengebrauch,

Weissnäherei,

Damenschneider,

Mützenmacher,

Schirmmacher.

Für

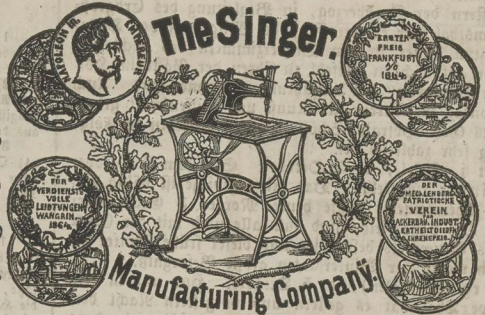
Corsettarbeit,

Schuhmacher,

Schneider,

Sattler,

Täschner.



erhalten jetzt wieder den ersten Preis vom Mecklenburger patriotischen Verein für Ackerbau und Industrie, nachdem dieselben u. A. auf der Weltausstellung in Paris die goldene Medaille und der diesjährigen Ausstellung in Frankfurt a/D. die erste Preismedaille als die besten Nähmaschinen empfangen haben.

Für alle häuslichen und gewerblichen Zwecke empfehle daher dieselben unter vollstündiger Garantie.

Otto Giske, Schmerstraße 31.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat etwas Tüchtiges zu lernen, findet eine gute Stelle Leipzigerstr. 103 im goldenen Löwen bei dem Sattler u. Taschnermstr.

Otto Schliack.

Für ruhige Miether sind noch Wohnungen zu haben große Klausstraße Nr. 10.

Ein freundlich gelegenes Logis zu vermieten und sogleich zu beziehen Paradeplatz 1.

Ein Haus mit 8 Stuben ist mit 1000 R Anzahlung zu verkaufen oder auch zu verpachten. Ein Material-Geschäft mit 1000 bis 1500 R Anzahlung ist zu verkaufen. Ein Haus mit 4 Stuben und 300 R Anzahlung durch **Jordan**, Mittelstraße 13.

Französisch und Englisch

sprechen und schreiben zu können, gehört in unserer Zeit zu den unabweisbaren Bedürfnissen eines jeden Gebildeten. Um diese beiden Weltsprachen nun aber in Selbstunterrichte zu erlernen, bedarf man nicht der theuren und deswegen oft angepriesenen „Unterrichtsbücher“, sondern man kann dasselbe Ziel schneller und wohlfeiler erreichen, wenn man sich der nachfolgenden, in kurzer Zeit in 2 Auflagen erschienenen Bücher bedient, u. z. des „Französischen Sprachlehrers“ von **Dr. W. Neekke**, 15 Bogen, Preis nur 15 Sgr. und des „Englischen Sprachlehrers“ vom **Rector Fr. Dörre**, 10 Bogen, Preis nur 10 Sgr. Beide Sprachlehrer bringen die genaue Angabe der Aussprache, die Grammatik, 4 Lektionsstücke, Redensarten, Gespräche, Briefe, Geschäftsaufträge etc. etc. und werden den Lernenden bei gehörigem Fleiße bald soweit fördern, daß er die nöthendige Unterhaltung führen, seine Correspondenz selber besorgen und französische und englische Schriftsteller verstehen kann. Beide „Sprachlehrer“ sind in allen Buchhandlungen zu haben, in

Halle bei **Schroedel & Simon.**

Leiderschürzen für Kinder.

Lebermanschetten f. Herren u. Damen billigt gr. Ulrichstr. 42 bei **C. F. Ritter.**

Durch vortheilhaften Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, eine Partie eleganter, Flein carrirter und faconnirter Lustre à 6/8 u. 7/8, sowie eine Partie guter reinwollener 3/4 Damaste à 25 Sgr zu verkaufen. Den Bestand meines Gardinen-Lagers werde ich, um ganz damit zu räumen, zum Einkaufspreise verkaufen.

101. Leipzigerstraße 101.

C. F. Mennicke.

!! Wichtige Anzeige!!

Kranken und Leidenden,

wie auch allen Familien, die sich portofrei an mich wenden, wird unentgeltlich und franco die soeben im 20. Abdruck erschienen, mit beachtenswerthen Attesten der Neuzeit wieder reich vermehrte Broschüre des **Dr. Le Roi**, Ober-Sanitätsrath, Leibartz etc., von mir zugesandt: Die einzig wahre Naturheilskraft, oder rasch und sicher zu erlangende Hülfe für inner- und äußerlich Kranke jeder Art.

Gustav Germann

in Braunschweig.

Ankündigungen ähnlicher Art beruhen auf Anmaßung, Nachdruck und Fälschung.

Eine der größten englischen Feuer- und Lebensversicherungs-Gesellschaften sucht einen Vertreter für Halle und Umgegend unter günstigen Bedingungen. Offerten M. B. beliebe man an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. abzugeben.

Ein junger **Deconomie-Verwalter**, 60 R Salair, wird zu engagieren gesucht. Persönliche Vorstellung ist nöthig. Mit der Besetzung beauftragt

C. A. Hofmann, Bärgeasse 11.

Ein Detaillist

findet sofort Engagement. Näheres unter Chiffre S. T. 2. poste rest. Halle a/S.

Belegenheit zum Ankauf in Ostpreußen.

Es ist mir der Verkauf mehrerer dort gelegener Rittergüter übertragen worden. Für Selbstkäufer stehen die näheren Angaben gern zu Diensten und bemerke ich nur noch, daß die Güter fleißig bewirthschaftet wurden und namentlich in diesem Jahre eine reichliche Erndte an Körnern und Stroh ergeben haben. Unterhändler werden höchst verboten. **Eduard Stückrath.**

Eisendraht und Drahtstifte

sind stets in großen Quantitäten zu sehr billigen Preisen vorrätig bei **Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 52.**

Haus- u. Stubenthürschlösser, leichte und schwere, billigt bei **Otto Linke.**

Gegossene Thürdrücker und (billigt bei **Englische gepreßte Schlüssel**) **Otto Linke.**

Fensterbeschläge,

besonders eine Partie sehr gut gearbeitete **Fischbänder** empfiehlt zu sehr billigen Preisen **Otto Linke, gr. Ulrichsstraße 52.**

Im Verlage von R. Wegener in Berlin ist soeben erschienen und in **Halle** bei **Schroedel & Simon** vorrätig:

Hauswirth und Niether in ihrem Verhältnis zu einander und dem öffentlichen Interesse gegenüber. Von **C. Doehl, Preis 15 Sgr.**

Die Schrift enthält die rechtlichen, das Mietverhältnis betreffenden Bestimmungen nebst den wichtigsten Recepten der höchsten Behörden und Entscheidungen des Ober-Tribunals und gewährt eine Uebersicht über die Lasten und Abgaben, welche mit dem Mietverhältnis in Verbindung stehen, die Einquartierungslast, die Haus- und Miets-, Grund- und Gebäude Steuer. Letztere kommt mit dem 1. Januar 1865 zur Erhebung, und dürfte es daher gerade jetzt für Grund- und Haus-Besitzer von großem Interesse sein, sich über die Bestimmungen derselben zu unterrichten.

In der **Pfefferschen Buchhandlg.** in **Halle** ist vorrätig:

C. Pöclet, neueste, bewährte Erfindungen und Erfahrungen über Feuerungs-, Erwärmungs- und Ventilations-Anlagen in öffentlichen und Privat-Gebäuden, Fabriken etc. Deutsch mit Benutzung der besten Hilfsmittel bearbeitet von **Carl Hartmann.** Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. Mit 7 Tafeln enthaltend 74 Abbildungen. 8. Geh. 1 Thlr.

Echte Pecco- u. Imperial-Thee's in besser Primawaare, Paraffin- und Stearinkerzen in größter Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen **H. Dittler, gr. Ulrichsstr. 7.**

Ein Pferd, Rappe, sehr fromm, gut geritten und eingefahren, steht zum Verkauf im Gestüß zum goldenen Löwen in Eisleben.

Die Fuß- und Mode-Handlung von **Marianne Schiff** in Gröbzig zeigt den Empfang ihrer neuen Modewaaren ganz ergebenst an. Auch werden daselbst Tuch- und Filzhüte zum Modernisiren angenommen und bestens besorgt.

50 Ctr. Schwarzmehl verkauft billigt die Mehlhandlung **F. Menzel, alter Markt 35.**

Die Lebens-Erhaltung des Haupthaares

erfordert große Aufmerksamkeit, denn der Verlust des Haupthaares ist leider ein weit verbreitetes, sowohl die Gesundheit, als auch die äußere Erscheinung des Menschen schwer benachteiligendes Uebel, dem aber vorzubeugen und in den meisten Fällen auch abzuhelfen ist, wenn man sich bei Zeiten des rechten Mittels bedient, wie unstreitig der renommirte und von allen Seiten anerkannte **Esprit des cheveux** von **Gutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co. in Halle a/S.,** Leipzigerstraße 109, ist. Zur besseren Würdigung möge nachstehendes verehrliche Schreiben dienen:

Ich erlaube um gef. Zusendung anderer 4 Flaschen **Esprit des cheveux**, deren Betrag per 4 **Nr** beilieg. Die von mir bis jetzt gebrauchte 1 Flasche hat den Erfolg gehabt, daß das Ausfallen der Haare gänzlich aufgehört hat. Bei einem anderen Herrn, dem ich ebenfalls 1 Flasche übergab, scheint der Erfolg nicht minder günstig. **Scholz, Pöcher.** Gerlachsdorf b. Reichenbach i/Schl.

Das Lehmann'sche Fußgeschäft, gr. Ulrichsstr. 50, 1. Etage, empfiehlt seine neuen Modelle in Hüten und übernimmt hiernach das Modernisiren.

Feine Böhmisches Glaswaaren,

zu Geschenken u. passend, als: Blumenvasen, geschliffene Crystallfassen u. s. w. zu noch nie dagewesenen Preisen! **S. Lehmann, gr. Ulrichsstr. 50, 1. Etage.**

Bei **Carl Geibel** in Leipzig ist so eben erschienen und in Halle bei **Ed. Anton** zu haben:

Glückseligkeitslehre für das physische Leben des Menschen. Ein diätetischer Führer durch das Leben.

Von **Dr. H. Karl Hartmann,** Professor der Medicin an der Universität zu Wien. Siebente gänzlich umgearbeitete und vermehrte Auflage, von **Dr. M. Schreiber,** Director der orthopäed. Anstalt zu Leobsitz.

Ein starker Band groß Octav, Velinpap. in Umschlag geh. 1865. 1 Thlr. Die Kernwahrheiten eines naturgetreuen, zu körperlich geistiger Gesundheit und Frische führenden Lebens sind nirgends in ein schöneres und anschaulicheres Spiegelbild zusammengefaßt worden, als in diesem Werke, das aus der Feder des als Arzt, Mensch und Lebensphilosoph gleich hochgeschätzten Verfassers hervorging. Es enthält im wahren Sinne die Kunst, das Leben zu benutzen und dabei Gesundheit, Schönheit, Körper- und Geistesfrische bis in die späteren Lebensjahre zu erhalten und zu vervollkommen.

Folgende gedrängte Uebersicht des Inhaltes möge von der Reichhaltigkeit des Buches Zeugnis geben:

Die natürliche Bestimmung des Menschen. — Vom Einflusse der Kultur auf die Glückseligkeit. — Von der natürlichen Lebensart des Menschen. — Naturgemäße Befriedigung der thierischen Bedürfnisse und Triebe. — Vom Genuße der Wärme und der Luft. — Die Wohnung des Menschen. — Von den freiwilligen Bewegungen. — Die Kleidung und ihre verschiedenen Einwirkungen. — Pflege der Haut, Haare und Zähne. — Baden und Waschungen. — Vom Lager und Schläfe. — Vom Genuße der Nahrung. — Von den Ausleerungen. — Von den geschlechtlichen Verhältnissen. — Ueber Fortpflanzung. — Die Reize der Mannbarkeit. — Vergleichen durch Unmäßigkeit im geschlechtlichen Genuße. — Pollution und Menstruation. — Das Kaster der Selbstbefriedigung. — Das Kaster der Weiblichkeit. — Unvermögen und Hülflosigkeit. — Ueber Anstehung und deren traurige Folgen. — Vorsichtsmassregeln. — Kinderlosigkeit. — Mittel in der Ehe glücklich zu leben. — Naturgemäße Verhalten während der Schwangerschaft. — Verhalten während der Niederkunft und im Wochenbette. — Pflege des Säuglings. — Naturgemäße Ausbildung der geistigen Anlagen. — Ausbildung der äußeren Sinne. Ueber Tabakrauchen und Schnupfen. — Ausbildung des Gedächtnisses. — Vom Studiren und Nachdenken. — Behercigung der Leidenschaften. — Von der naturgemäßen Erziehung. — Zerstreunungen und Erholungen. — Von den natürlichen Anlagen zu Krankheiten. (In engl. Leinwand. mit Goldtitel 1 Thlr. 10 Ngr.)

Gardinen

in allen Breiten und Qualitäten empfiehlt in reicher Auswahl und zu sehr billigen Preisen **Wilhelm Walter,** Leipzigerstraße Nr. 92, im Hause des Herrn **G. Köhlig.**

Schulbücherlager,

neu u. alt zu billigstem Preis bei **Petersen, Barfüßerstr. u. Schulgassenecke 10.**

Unter heutigem Datum errichteten wir am hiesigen Plage

„Alter Markt 3“

ein **Commandit-Geschäft** unseres **Magdeburger Gummi- und Guttapercha-Waaren-Geschäftes,** und werden dasselbe unter der Firma:

Theodor Bindel & Wiegner

betreiben. Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halten wir dieses Unternehmen bestens empfohlen.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich in dem **Dabloschen** Hause zu Gröbzig ein eine Schlosserwerkstatt eingerichtet habe, welche bei prompter und reeller Bedienung empfehle. **Julius Herrmann, Schlossermstr.**

Extra fein **Mocca-Coffee,** hell geröstet, **Demerary-Coffee,** hell und dunkel geröstet, **Domingo-Coffee,** hell geröstet, empfiehlt **J. Grunberg, gr. Ulrichsstraße Nr. 39.**

Ein **Hausbursche** findet Dienst gr. **Steinstraße Nr. 7.**

Photographieen in **Visitenkarten-Format** nach beliebigen Gemälden großer Meister oder guter Maler der Gegenwart sind zum Preise von **à 2 Sgr.**

zu haben bei **Richard Mühlmann.**

Eine frischemilchende Kuh mit dem Kalbe verkauft **A. Brauer** in Wansleben.

Heute empfing eine neue Sendung der geschmackvollsten und schönsten Damenmäntel, mit und ohne Kragen, und empfehle solche den geehrten Damen zu sehr billigen Preisen.
Halle a/S., große Ulrichsstraße 3. Robert Cohn.

Unterm heutigen Tage eröffnete **grosser Schlamm 10** ein
Cigarren-, Rauch- u. Schnupftabackgeschäft,
 was einem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens empfohlen halte.
Halle a/S., d. 4. October 1864. F. W. Meyer.

Pasteten, Windbeutel und Baisers empfiehlt **Robert Schwencke, Markt Nr. 5.**

Operngucker u. Fernröhre
 mit den vorzüglichsten Gläsern von den berühmtesten Künstlern des In- und Auslandes empfohlen die neuesten Muster zu billigen Preisen
Paul Colla & Unbekannt,
 Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente. gr. Schlamm 11.

Fortgesetzter Ausverkauf
 im **Beckerschen Geschäft, Leipzigerstraße 35.**

Album für Photographien empf. Aug. Weddy, Leipzigerstr. 96.
Eine Partie breite Eilenburger Cattune,
 kleine Muster, verkaufe mit 5 bis 5 1/2 Sgr. tie etc.

Eduard Liebau,
 Leipzigerstraße 110.



Filk- und Tuchhüte für Herren, Damen, Mädchen und Knaben werden fortwährend in meiner Fabrik zum Waschen, Färben und Modernisiren angenommen und binnen einigen Tagen zurückgeliefert.

Louis Sachs, gr. Ulrichsstraße.

Frischen Stint empfiehlt C. Müller.

Mein großes Lager von
Talmi- u. vergoldeten Schmucksachen
 empfehle ich für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen unter Garantie für gutes Tragen.
Große Ulrichsstraße 42. C. F. Ritter.

Die Pelzwaaren-Handlung
 von **Julius Rawack, gr. Ulrichsstr. 50,**
 empfiehlt die größte Auswahl aller Arten Pelzwaaren zu den billigsten Preisen.

Reparaturen werden billigst und prompt besorgt.
Julius Rawack, Kürschnermeister.

Höchst wichtig für Schwerhörige.
 Der von Dr. Kaudnitz dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gebirgs-Riquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 Sgr. pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauchs-Anweisung oder 2 N. pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch
Helmhold & Co. in Halle a/Saale.

Weizenmehl,
 bester Qualität, empfiehlt seinen werthen Kunden zu den bevorstehenden Festen

G. Marggraf.
 Schwab. den 9. October 1864.

Viele Büdlinge bei Boltze.
 Anständige Köchinnen, Haus-, Kindermäden u. Laufburschen erhalten gute Stellen durch
Frau Binneweiß, Warfstraße 16.

Diemik.
 Heute Sonntag **Fladen, Obst- u. Kaffeeuchen.**

Kämpfe's Bierhalle.
 Sonntag den 9. October **große musikalische Soirée.** Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag den 10. zum Frühstück Ragout sin ein Cocille bei Haase am Paradeplatz.

Schwedische Lebensessenz
 à Flasche Prima 10 Sgr. - Secunda 6 Sgr. bei
A. Ritter & Co., Harz Nr. 35.

Wuzarbeiten
 werden in und außer dem Hause sauber und modern angefertigt
 Mühlgasse Nr. 6, 1 Treppe.
 Auch werden dafelbst Federn schön gebrannt.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Die Erhaltung der Zähne
 und ihr Schutz gegen die vielfachen Uebel und Krankheiten, denen sie vor allen übrigen Theilen des Körpers ausgesetzt sind, sollte billig Gegenstand der größten Aufmerksamkeit und Sorgfalt sein. Leider befinden sich jedoch bei unserer Generation gerade Zähne und Mundtheile häufig nicht in dem normalen Zustande von Festigkeit und Gesundheit, den wir an Naturvölkern bewundern und sie darum beneiden. Es würde zu weit führen, die mannigfachen Ursachen dieser weitverbreiteten Zahn- und Mund-Uebel näher zu erörtern, da diese Theile nur auf ein Präservativ hinweisen sollen, das nach vielfachen Erfahrungen geeignet ist, genannten Krankheiten hemmend entgegen zu treten und dem Munde und seinen Organen Frische und Wohlbefinden wieder zu verleihen. Seit Jahren nämlich hat das Anatherin-Mundwasser des prakt. Zahnarztes Herrn Dr. J. S. Popp in Wien *) durch seine Wirkungen bewiesen, daß es ein, selbst für die zartesten Mundtheile ebenso unschädliches als wirkungsvolles Mittel ist, dieselben von krankhaften Zuständen zu befreien. Zahnschmerzen jeder Art, angefochtene Zähne, Weissteine, Caries und Ekzemat, sowie Entzündungen im Munde finden in dem Anatherin-Mundwasser einen Gegner, der sie durch sorgföhligen Gebrauch nicht nur sicher und schmerzlos überwindet, sondern auch den nunmehr erlangten Zustand der Gesundheit gegen alle ferneren schädlichen Einwirkungen schützt, und als Reinigungsmittel dauernd erhält und befestigt. Der Beachtung eines jeden sei darum dies Mittel empfohlen, das, einmal angewandt, seinem Rufe stets neue Verehrer erwerben muß.

*) General-Depot für den Zollverein: in der Drogen-Handlung von J. F. Schwarzkose & Söhne in Berlin; Depot für Halle bei Herrn A. Böhme, Leipzigerstraße 5.

Den Wünschen meiner Freunde zu begeben, bin ich wieder hier eingezogen, wohne Königsplatz Nr. 6, und offerire einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum meinen ärztlichen Beistand in vorfindenden Krankheitsfällen ganz ergebens.
Dr. C. Lersch,
 prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Heute verschied nach langem Leiden sanft und ruhig unsere gute Schwester, Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanne Hebecke** verm. **Otto geb. Maul, 63** Jahre alt. Verwandten und Freunden nur hierdurch diese ergebene Anzeige.
 Deuben, Bethau, Feig u. Eholdshayn,
 den 8. October 1864.
 Die Hinterbliebenen.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg

Vierteljährlicher Abonnementpreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 8 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 237.

Halle, Sonntag den 9. October
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Das die in Jütland eingetretene Verschärfung der Okkupationsmaßregeln nicht ohne Eindruck auf das dänische Kabinet geblieben ist, erhellt aus den Betrachtungen von „Berlingske Tidende“ über dieselbe. In ihrer französischen Revue führt das officielle Blatt aus, daß der Druck auf Jütland, welches ihn nicht verdiene, unverständlich sei, es sei unglücklich, daß, wie offizielle Berliner Zeitungen es ausgesprochen, die Bedrückung Jütlands einen Druck auf hier bezwecke, besonders da Dänemark bereit sei, alle übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen und sich nur den, den Präliminarien fremden, allzu schweren Forderungen widersetze. Die ministerielle „Nord. Allg. Ztg.“ erinnert in dieser Beziehung daran, daß der Verschärfung der Okkupationsmaßregeln das Wort König Christians vorherging, daß die Dänen sich für günstigere Zeiten bereit halten möchten, und daß die dänischen Minister offiziell die Absicht ausgedrückt hatten, in der Territorialfrage Modifikationen herbeiführen zu wollen, welche mit den stipulationen des Präliminarfriedens in direktem Widerspruche stehen. Uebrigens habe die preussische Regierung keinen dringenderen Wunsch, als den Verpflichtungen vom 1. August nachzukommen und Jütland zu räumen, sobald man dänischerseits in eben so loyaler Weise seinen Verpflichtungen nachgekommen sein werde.

Wie gestern mitgeteilt, sind die Räte des Erbprinzen von Augustenburg, die Herren Samwer und Francke, beim Erbprinzen um ihre Entlassung eingekommen und haben solche auch erhalten. Im Einklange mit dieser Nachricht theilt die ministerielle „N. A. Z.“ folgendes ihr aus Kiel, wie sie sagt von gut unterrichteter Seite, zugegangene Schreiben mit: „Auch hier sind wir in voller Ministerkrise! Wenigstens bin ich in der Lage, allen abweichenden Mittheilungen gegenüber die Versicherung zu geben, daß die bisherigen Räte des Herzogs, die Herren Samwer und Francke, den Wunsch ausgedrückt haben, von ihren dortigen Functionen entbunden zu werden, und daß der Herzog entschlossen sei, diesem Demissionsgesuche Folge zu geben, einem Demissionsgesuche, welches nach anderen Versionen weniger ein Gesuch der betreffenden Herren gewesen wäre, als vielmehr eine Dofferte, die man ihnen gemacht. Der Herzog soll den dringenden Wunsch ausgedrückt haben, zu seiner Berathung sich Männer aus der Zahl derer zu wählen, welche, wie man weiß, einem Anschlusse der Herzogthümer an Preußen zugethan sind. Dahin gehört vor Allem der Landrath v. Ahlefeldt, welcher bekanntlich bei der Adresse der Prälaten und Ritterchaft gegen das Interimisthucum, aber für einen Anschlus an Preußen gestimmt hat.“

Wie dänische Blätter melden, traf in Aarhus am Donnerstag den 29. Septbr. ein Bataillon vom 3. Garderegiment ein, um dort Quartier zu nehmen; ein ferneres Bataillon von demselben Regimente wurde am Freitag erwartet. Eine Truppenabtheilung marschirte am Donnerstage nach Binteloft und Grenaa ab. In Hobro wird eine Schwadron Husaren Winterquartier nehmen. In Aarhus hat der Commandant der Stadt, Major v. Brandenstein, die Bewohner des Amtes zur Ablieferung ihrer Waffen innerhalb 48 Stunden an die Commandantur, in Folge eines früheren Erlasses des Feldmarschalls v. Wrangel, aufgefordert. In Silkeborg war am 30. Septbr. das dort erwartete 2. Bataillon des Elisabeth-Garderegiments eingerückt. Aus Frederikshavn wird geschrieben, General v. Falkenstein hat die Abgabe, die für die Aulfertscherei geleistet wird, und auch das für den Hof bestimmte Deputat verlangt. Zugleich will derselbe das im Amte befindliche Quantum Roggen, Roggenmehl und Hafer ausgegeben haben. In Frederikshavn und in Hjørring sollen Lazarethe errichtet werden. Die „Aalborgpost“ ist seit dem Einrücken der preussischen Truppen in Aalborg suspendirt worden. Die Communalbehörde in Beile macht bekannt: „Den Bewohnern der Stadt wird kundgegeben, daß

in Folge des Schreibens des Corpscommandos am 6. und 7. d. M. in Beile eine bedeutende (österreichische) Truppenabtheilung einquartirt wird. Es wird verlangt, daß die Gemeinen mit Betten versehen werden, daß die Zimmer zur Einquartierung mit Desen versehen sind und daß, wenn nothwendig, alle Zimmer mit Ausnahme eines einzigen, welches dem Quartierwirthe eingeräumt wird, zur Disposition der Einquartierung stehen.“

Bekanntlich hatte die „Nordd. Allg. Ztg.“ ausgeführt, daß der Anschlus der Herzogthümer an Preußen in militärischer, maritimer und diplomatischer Beziehung für Preußen solche Gefahren mit sich führe, daß man fragen müsse, welches Äquivalent von den Herzogthümern dem preussischen Staate dafür geboten würde? Darauf antwortet die Flensburger „Nordd. Ztg.“: daß eine Vermehrung der preussischen Armee um 10—20,000 Mann, der Besitz der militärischen Posten Schleswig-Holsteinischen Häfen und Meer, und endlich die Möglichkeit sein dürfte, als ein



fahren und Auslagen in An-
October.
Die Preussische Regierung
Canals von vorn herein
ad die Vorarbeiten für das
Uebersichtlich erfordert dasselbe
Untersuchungen von Seiten
des Comités, unter Vorbehalt
eine Arbeit so weit vollendet,
nung des Unternehmens in
hat man bei Eternförde be-
Beilungen begonnen.
welchem die ministerielle Pro-
liberale Partei zur „Ber-
des Ahseljuden hervorgerufen
an Ton an. Die Friedens-
saune erschallt. Das Blatt
begen ist, daß mit der Fort-
ordnetenhanse beherrscht, zu
langen ist, je mehr die Noth-
kamyps zwischen der Au-
und Anmaßungen des Par-
zu sorgen, daß die Regierung
eintreten könne, ihrerseits
Nichts veräumt zu haben, um denselben zu verhüten.“ Daran knüpft
sich dann die Mahnung an alle Conservativen, nach Kräften auf die
öffentliche Meinung einzuwirken, das heißt also: „politisch zu agiti-
ren.“ Das ministerielle Blatt hätte, um Uebersichtlichkeiten vorzubeu-
gen, diese Aufforderung an die Conservativen, „mit Ausnahme aller
Staatsbeamten, Communalbehörden zc. zc.“ richten sollen, da solchen
bekanntlich die politische Agitation streng untersagt ist. (Börsen-Z.)

Beim Obergericht sind jetzt an jedem Montage Termine zur
Schlussverhandlung in Disciplinar-Untersuchungen gegen Rich-
ter und Rechtsanwälte an, die sich in oppositionellem Sinne an den
Wahlen betheiliget haben. Der Grundfals, daß nicht bloß richterliche
Beamte, sondern sogar die Advokaten wegen Parteinehme gegen die
Regierung zu bestrafen, gehört bekanntlich der allerneuesten Phase an.
Niemand der Vorgeladenen erscheint, Niemand verteidigt sich mehr.
Gegen Rechtsanwälte wird regelmäßig auf einen Verweis, gegen Richter
auf Strafverurteilung und Geldstrafe erkannt. Den Abgeordneten Pa-
rissius und Grote, gegen die, wie bereits gemeldet, auf Amtsent-